Cooper's sämmtliche Werke.

Uebersetzt von Mehreren und herausgegeben

von

Christian August Fischer.

Erstes Bändchen.

Der Spion.

Erstes Bändchen.

Frankfurt am Main, 1826.
Gedruckt und verlegt bei Johann David Sauerländer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Spion.

Eine Erzählung

aus

dem Amerikanischen Kriege.

Von

Cooper.

Aus dem Englischen.

So leer kann ja kein Herze schlagen,
Das nimmer sollt', entzückt, sich sagen:
„Das ist mein liebes Vaterland!"

Erstes Bändchen.

Frankfurt am Main, 1826.
Gedruckt und verlegt bei Johann David Sauerländer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bayer. Staat...

Vorrede des Verfassers.

Es gibt mehrere Gründe, welche einen Amerikaner, der einen Roman schreibt, bestimmen sollten, die Scene seiner Geschichte in seine Heimath zu verlegen. Der Boden ist — um mit den — pro's — zu beginnen — unbetreten und wird alle Reize der Neuheit haben. Da bis jetzt nur Eine Feder von einiger Berühmtheit in diesem Zweige der Literatur thätig gewesen ist, und da der Verfasser todt und über dem Hoffen und Fürchten literarischen Lohns und literarischer Strafe erhaben ist; so beginnen seine Landsleute, seine Verdienste anzuerkennen — doch wir vergessen, daß der letztere Punkt zu den — contra's hätte gestellt werden sollen. — Dieses Buch darf also, bei der großen Seltenheit ähnliche. Werke, einigermaßen hoffen, im Auslande beachtet zu werden, und unsere Literatur dürfte unserem Weine darin gleichen, — daß die Reisenden beiden nicht unhold sind. Sodann verschafft der patriotische Eifer des Landes auch dem schwächsten Versuche, irgend

Digitized by Google

etwas Nationales in weitere Kunde zu bringen, bedeutenden Absatz, wie unseres Verlegers Berechnung von Gewinn und Verlust gar bald zeigen wird — zu Gunsten unserer Meinung, hoffen wir. Endlich kann man von einem Schriftsteller wohl annehmen, daß er besser im Stande ist, Charaktere zu schildern und Scenen zu mahlen, wo er mit beiden vertraut ist, als in Ländern, wo er sich blos als Reisender aufgehalten hat.

Was die Contra's betrifft, so wollen wir damit beginnen, daß wir alle die Gründe zu Gunsten des Schrittes beseitigen. Da bisher nur ein Schriftsteller in diesem Zweige thätig war, so wird jeder, der nach literarischem Ruhme in diesem Felde strebt, mit jenem Einen verglichen werden, und dieser ist unglücklicherweise nicht der Nebenbuhler, den sich gerade ein jeglicher erwählen würde. Sodann, obgleich die Englischen Kritiker Nachrichten über Amerikanische Sitten nicht blos wünschen, sondern dazu auffordern, fürchten wir ernstlich, sie verstehen darunter blos Indianische Sitten: wir sind bange, daß das Auge, welches durch die unterirdische Scene in Edgar Huntly, weil sie einen Amerikaner, einen Wilden, eine wilde Katze und einen wilden Falken auf eine

Digitized by Google

Weise zusammenbrachte, wie es nie geschah und nie geschehen wird, entzückt war, — von Beschreibungen hier sich abwenden wird, welche die Liebe als etwas mehr denn eine sinnliche Leidenschaft — den Patriotismus als etwas von Eigennutz verschiedenes — oder Männer und Frauen ohne wollige Köpfe schildern. Wir schreiben dies mit gebührender Ehrerbietung gegen unsern geachteten Bekannten, Herrn Cäsar Thompson, einen Charakter, den die wenigen Leser dieser Einleitung kennen werden; denn — niemand liest eine Vorrede, er müßte denn in dem Buche selbst nicht haben erfahren können, was der Verfasser eigentlich wollte.

Was die auf Unterstützung durch vaterländischen Stolz gegründete Hoffnung betrifft, so schämen wir uns fast, sagen zu müssen, daß die Meinung, welche das Ausland von unserer Vaterlandsliebe hegt, der Wahrheit näher kommt, als wir in den obigen Stellen zu glauben uns den Anschein geben wollten.

In Betreff der Amerikanischen Scenerie endlich, so sind, fürchten wir, Andere eben so vertraut mit ihrer Heimath, wie wir selbst, und diese Vertrautheit wird Ueberdruß erzeugen; überdies, wenn wir

Digitized by Google

einen Misgriff machen, so weist uns sogleich Jedermann zurecht. Wir begreifen daher wohl, daß der Mond am ersten als Scene eines neuen Moderomans zu wählen wäre, denn da würden uns doch nur Wenige das Ungenaue unserer Schildereien vorwerfen können; hätten wir nur die Namen einiger bedeutenden Plätze in jenem Planeten auskundschaften können, *) so hätten wir den Versuch wohl gewagt. Es ist wahr, als wir dem Original von unserm Freund Cäsar die Sache vorschlugen, weigerte er sich hartnäckig, länger zu sitzen, wenn sein Bild an einen so heidnischen Ort versetzt werden sollte. Wir bestritten die Meinung des Schwarzen mit bedeutender Standhaftigkeit, bis wir entdeckten, daß der alte Bursche den Mond im Verdacht hatte, er halte sich in der Nähe von Guinea auf, und daß seine Kenntnisse von diesem Himmelskörper denen ähnelten, welche die Europäer von unsern Staaten

*) Darin sind wir nun, durch Hülfe der Holländer, so weit vorgeschritten, daß die Romanschreiber Stoff in Fülle schöpfen können. Ein berühmter Astronom (sein Namen ist zu lang und klingt zu häßlich, als daß wir ihn hier anführen möchten,) kennt den Mond so genau wie seine Rocktasche.

Digitized by Google

haben: — daß er kein passender Aufenthalt für einen Gentleman sey.

Aber es gibt noch eine andere Klasse von Beurtheilern, um deren günstiges Lächeln wir buhlen, und deren Zorn zu reizen wir fürchten müssen — unsere Schönen.

Es gibt Leute, die kühn genug sind zu behaupten, die Frauenzimmer liebten das Neue; wollen wir uns nicht selbst alles Anspruchs auf Scharfsinn berauben, so dürfen wir diese Meinung nicht bestreiten; die Wahrheit zu sagen, ein Weib ist ein Bündelchen von zarten Gefühlen, und diese haben ihren Sitz vorzüglich in der Phantasie. Umwallte Schlösser, Zugbrücken und eine Art klassischer Natur werden von solchen phantasiereichen Wesen durchaus verlangt. Die künstlichen Unterscheidungen im Leben haben auch ihren besonderen Reiz bei dem sanfteren Geschlecht, und manche von ihnen halten es für die größte Empfehlung eines Mannes, wenn er sie auf der Leiter der Vornehmheit eine Stufe höher heben kann: es gibt viele Französische Bediente, Holländische Barbiere und Englische Schneider, welche ihr Adelspatent von der Leichtgläubigkeit der Amerikanischen Schönen erhalten haben. Ehrlich gesprochen,

Digitized by Google

wir glauben, ein Roman mit einem Lord darin, ist zwei werth, in denen kein Lord ist, selbst für das noblere Geschlecht — wir meinen uns Männer. Die Menschenliebe verbietet uns, es laut werden zu lassen, daß manche unserer Patrioten die Wünsche des andern Geschlechtes theilen und sich eben so gern in dem Glanze königlicher Gunst sonnen möchten: am wenigsten mögen wir es laut werden lassen, daß diese Wünsche genau der Heftigkeit entsprechen, mit welcher sie die Einrichtungen ihrer Vorältern schmähen. — Es ist stets eine Gegenwirkung in den Gefühlen der Menschen, und Esop ließ den Fuchs die Trauben nur, als er sie zu hoch hängen sah, sauer finden.

Es sey weit von uns entfernt, unsern schönen Landsmänninnen, von deren Urtheil unser Glück oder Unglück abhängt, den Handschuh hinwerfen zu wollen: wir möchten nur zu verstehen geben, daß, wenn wir keine Lords und keine Schlösser in unser Buch gebracht haben, dies deswegen geschah, weil es keine in diesem Lande gibt. Wir hörten von einem Edelmann, der fünfzig Meilen von uns wohnte, und machten die Reise, um ihn zu sehen, in der Absicht, unsern Helden so genau als möglich nach

Digitized by Google

ihm zu zeichnen: als wir sein Bild nach Hause brachten, erklärte die kleine Zigeunerin, die zur Fanny saß, sie möcht' ihn nicht haben und wenn er ein König wäre. Dann reisten wir hundert Meilen, um ein berühmtes Schloß zu sehen; zu unserm Erstaunen fanden wir aber, daß es so viele zerbrochene Fenster und ein so altes unwohnliches Aussehen hatte, daß wir gegen alle Christenliebe gehandelt haben würden, wenn wir eine Familie während der kalten Jahreszeit dahin versetzt hätten: kurz, wir mußten das blondhaarige Mädchen sich seinen Liebhaber selbst suchen lassen und die Whartons in ein behagliches, geräumiges und anspruchsloses Wohnhaus versetzen. Noch ein Mal, wir wollen die Schönen nicht herabsetzen — wir lieben sie zunächst nach uns — unsern Büchern — unserm Geld — und wenigen andern Artikeln. Wir wissen, daß sie sanft, gutmüthig sind — ja wohl, und wünschten herzlich, einer von ihnen zu Liebe, wir wären ein Lord und hätten ein Schloß als Zugabe.

Wir wollen nicht unbedingt behaupten, daß das Ganze unserer Erzählung wahr sey; einen Theil derselben aber halten wir ehrlich dafür, und wir sind sehr gewiß, daß jedes Gefühl, welches der

Digitized by Google

Leser in diesen Bändchen geschildert findet, wirklich bestand und besteht, und das möchte er wohl nicht in jedem Buche finden, welches er liest. Wir können noch weiter gehen und sagen, daß es bestanden innerhalb der Grafschaft West-Chester, in den Staaten von Neu-York und den vereinigten Staaten von Amerika, von welchem schönen Theil der Erdkugel wir unsere Grüße allen senden, die unsere Blätter lesen — und unsere Liebe denen, die sie kaufen.

Neu-York, 1822.

Digitized by Google

Erstes Kapitel.

Obgleich — beherrscht von Seelenruhe ganz —
Ein stolzer Zug den innern Kampf verrieth,
Der einst da stürmt' — war's doch nur ird'scher Glanz,
Der vor des Geistes Klarheit sich verzieht,
Wie Aetna's Glanz, sobald der Morgen glüht.

Southey's Gertrude von Wyoming.

Es war gegen das Ende des Jahrs 1780, als man einen einsamen Wanderer seinen Weg durch eines der zahlreichen kleinen Thäler von West-Chester dahin ziehen sah. Der Ostwind, mit seiner kalten Feuchte und der steigenden Heftigkeit verkündigte unfehlbar das Herannahen eines Sturmes — und man konnte voraussehen, daß er, wie gewöhnlich, mehrere Tage anhalten werde. Das kundige Auge des Reisenden blickte umsonst durch das Dunkel des Abends, um ein angemessenes Obdach zu finden, wo er, so lange ihn der Regen, der bereits mit dem Luftkreis in einen dichten Nebel sich vermischte, gefangen hielt, so viel Bequemlichkeit

Digitized by Google

fände, als seine Jahre und seine Absichten verlangten. Allein nichts zeigte sich, als die kleinen und unbequemen Häuschen der geringern Klasse von Landbewohnern, denen sich anzuvertrauen er gerade in dieser Gegend weder für sicher noch klug erachtete.

Die Grafschaft West-Chester wurde, nachdem die Engländer von der Insel Neu-York Besitz genommen hatten, ein gemeinschaftliches Land, wo beide Partheien den übrigen Theil des Revolutions-Krieges fortsetzten. Ein großer Theil ihrer Bewohner zeigte, entweder durch Anhänglichkeit zurückgehalten oder von Furcht beherrscht, eine Partheylosigkeit, welche sie nicht immer fühlten; die der Küste näher liegenden Städte waren folglich ausschliessender unter der Herrschaft der Krone; während die höher liegenden, in der Nähe der Landmacht eine Sicherheit findend, ihre revolutionären Gesinnungen und ihr Recht, sich selbst zu regieren, kühn behaupteten. Eine große Anzahl trug jedoch Masken, welche selbst heutigen Tags noch nicht abgelegt wurden, und manch Einzelner ist ins Grab hinabgestiegen, gebrandmarkt als ein Feind der Rechte seiner Landsleute, während er den Häuptern der Revolution ein nützlicher Diener war; und, auf der andern Seite, könnte man die geheimen Verschlüsse mancher glühenden Patrioten dem Tageslicht öffnen, so würde der königliche Schutz sich zeigen, der unter Haufen Englischen Goldes verborgen war.

Bei dem Klang der Hufritte des edeln Rosses, das

Digitized by Google

den Reisenden trug, öffnete die Gebieterin des Pachthauses, an welchem er eben vorüber kam, mit Vorsicht die Thüre des Hauses, um den Fremden näher zu betrachten: sie mochte wohl das Gesicht umwenden und das Ergebniß ihrer Beobachtungen ihrem Gatten mittheilen, der, im Hintergrunde des Gebäudes, bereit war, im Falle der Noth seinen gewöhnlichen Schlupfwinkel in den nahliegenden Wäldern zu suchen. Das Thal lag ungefähr in der Mitte der Grafschaft und jeder Armee nahe genug, um die Zurückgabe gestohlnen Gutes zu einem nicht ungewöhnlichen Begebnisse in dieser Gegend zu machen. Es ist wahr, man erhielt nicht stets dieselben Gegenstände zurück, sondern einen Ersatz im Allgemeinen, der, da keine legale Rechtspflege geübt wurde, den Verlust mit einer bedeutenden Zugabe für den zeitlichen Gebrauch seines Eigenthums deckte.

Ein Fremder, der etwas verdächtig aussah und ein Pferd ritt, welches zwar in keiner Art kriegsmäßig aufgeputzt war, aber das stolze, kühne Wesen in hohem Grade hatte, das seinen Herrn auszeichnete, gab den verwunderten Bewohnern des Dorfes Gelegenheit zu manchen Betrachtungen, und hier und da auch, wo das Gewissen mehr als gewöhnlich aufwachte, zu nicht geringer Unruhe.

Müde von der ungewöhnlichen Anstrengung des Tages und besorgt, bald ein Obdach vor dem immer heftiger werdenden Sturme zu finden, welcher nun schon den Regen in großen Tropfen herbeiführte, beschloß der Rei-

Digitized by Google

sende nothgedrungen, bei dem nächsten Wohnhaus, auf das er traf, um Einlaß zu bitten. Eine günstige Gelegenheit zeigte sich bald; durch einige verfallene Barrieren reitend, klopfte er an die Pforte eines sehr unbedeutend aussehenden Hauses laut an, ohne abzusteigen. Eine Frau von mittlern Jahren, in einer Kleidung, die so wenig versprach, als die Hütte, erschien auf seinen Anruf. Die erschreckte Frau machte sogleich die Thüre wieder halb zu, zitternd, als sie, beim Scheine des großen Feuers in der Stube, einen Reiter so nahe an ihrer Schwelle sah, und ein Ausdruck von Schrecken mischte sich mit ihrer natürlichen Neugierde, als sie nach seinem Begehren fragte.

Obgleich die Thüre zu enge geschlossen worden, als daß man die Beschaffenheit des Innern genau hätte sehen können, so hatte der Reiter doch gerade genug wahrgenommen, um zu versuchen, erst noch einmal in der dunkeln Nacht nach einem bessern Unterkommen mit verlangenden Blicken umzuspähen, ehe er mit schlechtverhehltem Widerwillen den Gegenstand seiner Wünsche eröffnete. Seine Bitte ward mit offenbarem Unwillen angehört und, ehe sie geendigt war, unterbrochen; die Worte flossen in scharfem Tone, als sie erwiederte:

«Ich gebe Niemand gern Dach und Fach in solchen bedenklichen Zeiten; Ich bin hier ganz allein, oder was eben so viel sagen will, blos der alte Mann ist zu Hause. Da hier, eine halbe Meile weiter an der Straße gelegen, ist ein Haus. Dort könnt Ihr ein

Digitized by Google

Unterkommen finden, und obendrein umsonst. Es wird jenen Leuten leichter seyn, und mir ist es lieber; denn, wie gesagt, Harvey ist fort. Ich wollte, er hätte guten Rath gehört, und seine Landstreicherei seyn gelassen; er soll das Schwärmen aufgeben, und still sitzen. — Allein Harvey Birch geht nun einmal seinen Weg, und wird Allem nach als Landstreicher sterben.»

Der Reisende hörte blos den Rath, die Straße weiter hinzureiten, und hatte eben, seinen weiten Mantel zum Schutz gegen den Sturm besser zusammenziehend, sein Pferd langsam nach dem verfallenen Geländer umgelenkt, als etwas in der Rede der Frau ihn plötzlich zurückhielt.

«Wohnt denn hier Harvey Birch?» fragte er sichtbar unwillkührlich, und brach schnell ab, indem er noch mehr sprechen wollte.

«Nun, man kann kaum sagen, daß hier sein Haus ist!» war die Antwort, welche halb seufzend, halb ächzend gegeben wurde. «Er ist fast niemals, oder doch so selten da, daß ich kaum weiß, wie er aussieht, wenn er einmal es der Mühe werth findet, sich mir und seinem alten Vater zu zeigen. Nun, mich geht das nicht viel an. Er mag nun wiederkommen, oder nicht. — Kehrt nur gleich links im ersten Thorwege ein! — Ich kümmere mich wenig darum, ob Harvey sich hier sehen läßt, oder nicht! Nein! ich nicht» — und so warf sie kurzweg die Thüre hinter dem Reiter zu, der froh eine halbe Meile weiter ritt, ein Obdach zu su-

chen, welches mehr Sicherheit und Bequemlichkeit ververſprach.

Es war noch hell genug, ſo daß er ſehen konnte, wie ſehr die Gegend ringsum angebaut war, wo das Gebäude lag, dem er nun nahe kam, und wie ſich das Ganze ausnahm. Das Haus war von Stein aufgeführt, lang, niedrig und auf beiden Seiten begränzte es ein kleiner Flügel. Ein Vorbau lief auf netten Säulen hin. Die Nebengebäude und Zäune waren ſo gut unterhalten, daß das Ganze die gewöhnlichen Wohnhäuſer weit übertraf. Er brachte ſein Pferd in einen Winkel der Mauer, wo es etwas gegen Wind und Regen geſchützt war, nahm den Mantelſack auf den Arm, und pochte laut an der Thür. Ein alter Schwarzer erſchien bald; und ohne es erſt unter ſolchen Umſtänden für nöthig zu achten, ſeiner Herrſchaft zu berichten, warf er nur einen forſchenden Blick auf den Fremden, indem er ihm unter die Augen leuchtete, und gewährte dann gern ſeine Bitte um Aufnahme. Er wies ihn in ein ungemein freundliches Zimmer, wo ein helles Feuer das Unangenehme eines rauhen Oſtwindes und Oktoberabends verſcheuchte. Der Fremde gab den Mantelſack ſeinem gefälligen Begleiter, wiederholte artig ſeine Bitte bei dem alten Herrn, der ſich zum Willkomm erbot, begrüßte höflich die drei Damen, welche bei ihrer Näharbeit ſaßen, und legte die Ueberkleider ab, welche ihn bei ſeinem Ritt geſchützt hatten.

Da er ein Uebertuch von ſeinem Halſe nahm, und

Digitized by Google

den Mantel von blauem Tuche und einen dergleichen Ueberrock ablegte, erschien er nach dem Urtheile der im Zimmer befindlichen Gesellschaft, als ein großer, wohlgewachsener und einnehmender Mann von ohngefähr fünfzig Jahren. Würde und Ruhe sprachen aus seinen Zügen, die gerade, fast griechische Nase, der ruhige gedankenvolle und fast schwermüthige Blick, der Mund und der untere Theil des Gesichts, verkündeten eine seltene Festigkeit und Charakterstärke. Seine Kleidung, der Reise angemessen, war einfach und anständig, aber von der Art, wie sie die vornehmern Stände seiner Landsleute zu tragen pflegten; er trug sein eigenes Haar auf eine Weise, die ihm ein militärisches Aussehen gab, noch mehr gehoben durch die gerade und unverkennbar edle Haltung. Sein ganzes Aeußere war so ausdrucksvoll und so entschieden, wie das eines Mannes von Stande, daß, als er Mantel und Ueberrock abgelegt hatte, die Damen aufstanden, und gemeinschaftlich mit dem Hausherrn die Begrüßungen erwiederten, die er nochmals an sie richtete.

Der Wirth war um einige Jahre älter, als der Fremde, und seine Sitten, seine Kleidung, Alles an ihm zeigte, daß er in der Welt und in der besten Gesellschaft gelebt hatte. Die Frauenzimmer waren — eine Unverheirathete von vierzig Jahren, und zwei jüngere Mädchen, die nicht halb so alt zu sein schienen. Die erstere war zwar nicht mehr blühend, aber

Digitized by Google

ihre Augen und ihr schönes Haar gaben ihrem Gesichte einen ausnehmend angenehmen Ausdruck, und eine gewisse Güte und Milde in ihrem ganzen Benehmen erhöhten den Reiz desselben auf eine Art, daß manches jugendlichere Antlitz nachstehen mußte. Die Schwestern — denn die unter den beiden jüngeren Mädchen vorhandene Aehnlichkeit bezeichnete sie als solche — prangten in vollem Jugendreize. Auf ihren Wangen blühten die Rosen, den Schönen in West-Chester ohnehin in so hohem Grade eigen, in ihrer vollsten Pracht, und gaben ihren dunkelblauen Augen jenen Glanz, der so gern wahrgenommen wird, und Unschuld, Frieden und Glück verkündet. Es war viel von jenem weiblichen Zartsinn, der das andere Geschlecht in diesem Lande in einem hohen Grade auszeichnet, in dem ganzen Aeußern der drei Frauenzimmer, und ihr Benehmen zeigte eben so, wie das des Herrn, daß sie den höhern Ständen des Lebens angehörten.

Herr Wharton reichte seinem Gaste ein Glas vortrefflichen Madera; und setzte sich dann, ebenfalls mit einem Glase in der Hand, wieder an das Feuer. Er schwieg einen Augenblick, als ginge er mit der Höflichkeit zu Rathe; endlich aber warf er einen prüfenden Blick auf den Fremden, und fragte mit einer höflichen Verbeugung — «Auf wessen Gesundheit kann ich die Ehre haben zu trinken?»

Der Fremde hatte ebenfalls Platz genommen, und saß, gedankenlos in's Feuer blickend, als Herr Whar-

Digitized by Google

ton ihn anredete: langsam und mit einem ernstbeobachtenden Blicke wandte er sich nun zu seinem Wirth, und erwiederte, während eine schwache Röthe seine blassen Züge überflog, ebenfalls mit einer Verbeugung:

«Ich heiße Harper.«

«Herr Harper,» wiederholte jener mit der nämlichen förmlichen Kürze, «ich habe die Ehre, Eure Gesundheit zu trinken, und hoffe, daß Euch der Regen, dem Ihr ausgesetzt waret, nicht schaden wird.»

Herr Harper erwiederte die Höflichkeit mit einer stummen Verbeugung, und versank bald wieder in das Nachdenken, in welchem er unterbrochen geworden zu seyn schien.

Die jungen Mädchen hatten ihre Plätze an dem Arbeitstische wieder eingenommen, während ihre Tante, Miss Jeanette Peyton, sich entfernt hatte, um die nöthigen Anstalten zu treffen, damit der unerwartete Gast seinen Hunger befriedigen könne. Es herrschte eine kurze Stille, während welcher Herr Harper sich des angenehmen Wechsels seiner Lage zu freuen schien, als Herr Wharton abermals das Schweigen unterbrach, und seinen Gast auf dieselbe höfliche Weise, aber auch mit der gleichen Förmlichkeit, fragte, ob der Tabacksrauch ihm unangenehm sey? Er hörte ein eben so höfliches «Nein,» und nahm sogleich die beim Eintritte des Reisenden weggelegte Pfeife wieder zur Hand.

Augenscheinlich wünschte der Wirth in eine Unterhaltung einzugehen; aber er fürchtete entweder, einen

Digitized by Google

gefährlichen Boden zu betreten, oder mochte sich dem Gaste, der absichtlich zu schweigen schien, nicht aufdringen, und hielt daher mehrmals wieder ein, ehe er eine weitere Bemerkung zu machen wagte. Endlich ermuthigte ihn eine Bewegung Harper's, als dieser einmal nach der Gesellschaft im Zimmer hinsah, von neuem zu beginnen.

«Ich finde es sehr schwer,» sagte er, anfangs vorsichtig die Gegenstände vermeidend, die er gern zu besprechen wünschte, «mir die Art Tabak für mein Abendpfeifchen zu verschaffen, an welche ich gewöhnt bin.»

«Ich sollte denken, die Laden in Neu-York lieferten den besten in dem Lande» erwiederte der Fremde mit seinem gewöhnlichen Ernste.

«Ey, — allerdings!» sagte Herr Wharton etwas zögernd, sah dem Fremden in das Gesicht und schlug schnell die Augen wieder nieder, als er dem festen Blicke desselben begegnete; «in der Stadt wird Vorrath genug seyn, aber der Krieg hat alle Verbindung mit ihr, wenn sie auch an sich noch so unschuldig ist, zu gefährlich gemacht, als daß man sich wegen eines so geringfügigen Artikels, wie der Tabak ist, solcher Gefahr aussetzen möchte.»

Die Dose, aus welcher Herr Wharton eben seine Pfeife wieder gefüllt hatte, stand offen, nur wenige Zoll von Harper's Ellbogen entfernt, der ein wenig davon auf ganz natürliche, aber seinen Nachbar sogleich sehr beunruhigende Weise mit der Zunge prüfte. Ohne indessen zu äußern, daß er von der besten Sorte sey,

Digitized by Google

beruhigte der Reisende seinen Wirth wieder dadurch, daß er in sein voriges Nachdenken versank. Herr Wharton, der den erhaltenen Vortheil nun nicht gern wieder aus den Händen geben wollte, nahm darauf einen neuen und kräftigeren Anlauf:

«Ich wünschte von ganzem Herzen, dieser unnatürliche Kampf wäre endlich vorüber, damit wir mit unsern Verwandten und Freunden wieder in Frieden und Liebe verkehren könnten.»

«Es ist sehr zu wünschen,» erwiederte Harper mit Wärme, sein Auge wieder auf das Gesicht seines Wirthes heftend.

«Ich höre seit der Ankunft unserer neuen Verbündeten von keinen bedeutenden Bewegungen,» sagte Herr Wharton, indem er die Asche aus seiner Pfeife klopfte, und unter dem Vorwande, sich eine Kohle von seiner jüngsten Tochter geben zu lassen, dem Andern den Rükken zukehrte.

«Es ist, glaub' ich, im Publikum noch nichts davon bekannt geworden,» entgegnete der Reisende, indem er ruhig seine Beine kreuzte.

«Glaubt man, daß bedeutende Vorgänge Statt finden werden?» fuhr Herr Wharton fort, der noch immer mit der Tochter beschäftigt war, aber unwillkührlich, in Erwartung der Antwort, mit dem Anstecken der Pfeife einhielt.

«Hat man Kunde von neuen Bewegungen irgend

Digitized by Google

einer Parthei?» fragte der Andere, ausweichend, und Wharton's scheinbare Gleichgültigkeit annehmend.

«O, — das gerade nicht,» entgegnete der Wirth schnell, «aber es ist natürlich, daß man von einer so starken Macht, wie die unter Rochambeau, wie Ihr wißt, Herr, etwas erwartet.

Harper nickte zustimmend mit dem Kopfe, erwiederte aber nichts auf jene Aeußerung, während Herr Wharton das Gespräch wieder aufnahm, indem er sagte —

«Im Süden scheint man thätiger zu seyn; — Gates und Cornwallis scheinen dem Kriege dort ein Ende machen zu wollen.»

Harper's Augenbraunen zogen sich zusammen, und ein dunklerer Ernst überschattete seine Züge — in seinem Auge glänzte ein vorübergehender Feuerstrahl, der eine reichhaltige Quelle tiefen Gefühles ausdrückte. Aber kaum hatte die jüngere Schwester Zeit gehabt, es verwundernd wahrzunehmen, als jener Ausdruck auch sofort wieder verschwand, und die erworbene Selbstbeherrschung, welche die Züge des Fremden auszeichnete, und die ausdrucksvolle Würde, die so deutlich die Herrschaft des Verstandes verkündigt, an seine Stelle traten.

Die ältere Schwester rückte eine paar Mal auf ihrem Stuhle hin und her, bevor sie in einem Tone, der keinen geringen Triumph verrieth, zu bemerken wagte:

«General Gates ist mit dem Earl weniger glücklich gewesen, als mit dem General Bourgoyne.»

Digitized by Google

«Aber General Gates ist ein Engländer, Sarah,» rief die jüngere rasch; aber über ihre Dreistigkeit über und über roth werdend, begann sie schnell den Inhalt ihres Arbeitskorbes zu durchsuchen, still hoffend, ihre Bemerkung sey unbeachtet geblieben.

Der Reisende hatte von der einen nach der andern Schwester gesehen, als sie beide nach einander sprachen, und verrieth in einem fast unmerklichen Spiele der Muskeln seines Mundes eine neue Erregung, als er die jüngere Schwester mit vieler Artigkeit fragte:

«Darf ich fragen, was ihr aus diesem Umstand für eine Folgerung zieht?»

Franziska erröthete noch mehr, als ihre Meinung in einer Sache, über welche sie sich in Gegenwart eines Fremden so unbehutsam geäußert hatte, jetzt geradezu in Anspruch genommen wurde; eine Antwort war indeß, wie sie wohl sah, nöthig, und so erwiederte sie, nach einigem Zögern, und nicht ohne Stottern:

«Blos — blos — Herr — meine Schwester und ich sind über die Tapferkeit der Engländer zuweilen verschiedener Meinung.» Ein bedeutungsvolles Lächeln erhöhte den Ausdruck kindlich natürlicher Unschuld auf ihrem Gesichte, und der Ton der letzten Worte verrieth den versteckten Muthwillen der Redenden.

«In wie fern ist denn Eure Meinung über Englische Tapferkeit verschieden?» fuhr Harper fort, ihrem lebhaften Blicke mit dem offenen Lächeln einer fast väterlichen Güte begegnend.

Digitized by Google

«Nun, Sarah meint, die Engländer wären nie geschlagen, ich aber baue auf ihre Unüberwindlichkeit nicht so fest.» —

Der Reisende hörte ihr mit jener zufriedenen Nachsicht zu, mit welcher das reifere Alter so gern das Feuer jugendlicher Unschuld bemerkt; aber er erwiederte nichts, sondern drehte sich wieder nach dem Feuer um, und sah eine Zeitlang schweigend in die glühende Asche.

Herr Wharton hatte sich vergebens bemüht, die Maske der politischen Ansichten seines Gastes zu durchschauen; während aber in dem Gesichte desselben nichts Abschreckendes war, lag auch nichts Zutraueneinflößendes darin, nur offenbare Zurückhaltung; und der Hausherr erhob sich, völlig unbekannt mit dem, was damals der Hauptpunkt im Charakter seines Gastes war, den Weg in ein anderes Zimmer zum Abendtische zu zeigen. Herr Harper bot Sarah Wharton den Arm, und sie traten mit einander in das Eßzimmer, während Franziska folgte, ungewiß, ob sie nicht das Gefühl des Gastes verwundet habe.

Der Sturm fing draußen an mit großem Ungestüm zu toben; der heftig fallende Regen schlug an die Seiten des Hauses und erweckte jenes stille Wohlbehagen, das durch solche Töne in einem behaglichen, warmen Zimmer erregt wird; als ein heftiges Pochen an dem äußern Thor den getreuen Schwarzen in den Vorhof rief. In einer Minute kehrte der Diener zurück, und benachrichtigte seinen Herrn, daß ein zweiter Reisen-

Digitized by Google

der, vom Sturme übereilt, um Herberge für die Nacht bitte.

Bei dem ersten Laute des ungeduldigen Klopfens eines neuen Gastes war Herr Wharton mit einem offenbaren Mißbehagen von seinem Stuhle aufgestanden, und unruhig bald nach seinem Gaste, bald nach der Thüre sehend, schien er aus dieser zweiten Störung etwas zu erwarten, das mit dem Fremden, der die erste veranlaßte, in Verbindung stehe. Er hatte kaum Zeit, dem Schwarzen leise zu sagen, daß er den Fremden herein führen möchte, als die Thüre schnell aufging, und der ungebetene Gast selbst in's Zimmer trat. Er schwieg einen Augenblick, als er Harper erblickte, und wiederholte dann das bereits durch den Diener bestellte Gesuch auf eine förmlichere Weise. Herr Wharton und seiner Familie war die Erscheinung des neuen Gastes außerordentlich zuwider; aber das ungestüme Wetter und die Ungewißheit, was daraus entstehen könnte, wenn man das erbetene Obdach verweigerte, nöthigten den alten Herrn, die Bitte, wenn auch mit Widerstreben, zuzugestehen.

Miß Peyton ließ einige der abgetragenen Gerichte zurückbringen, und lud den vom Wetter hart mitgenommenen Zudringlichen ein, die Ueberbleibsel des Mahls einzunehmen, von dem die Gesellschaft eben aufgestanden war. Er warf einen groben Ueberrock ab, nahm sehr gelassen den angebotenen Stuhl, und ging ernstlich dran, den Anforderungen eines Appetits zu genügen, der kei-

Digitized by Google

neswegs lecker zu seyn schien. Aber bei jedem Bissen sah er unruhig nach Harper, der ihn mit einer durchdringenden Aufmerksamkeit betrachtete, welche den Gegenstand derselben sehr verlegen machte. Endlich schenkte sich der neue Ankömmling ein Glas Wein ein, nickte, ehe er das Getränk zu sich nahm, dem ihn Beobachtenden bedeutsam zu, und sagte mit einiger Bitterkeit in seinem Ausdrucke —

«Ich trinke auf unsere bessere Bekanntschaft, Herr, — ich glaube, wir treffen uns heute zum erstenmale.» Die Weinsorte schien ihm sehr zu munden; denn als er das Glas wieder auf den Tisch setzte, schnalzte er mit den Lippen, daß es durch das Zimmer schallte; und die Flasche einen Augenblick vor das Licht haltend, betrachtete er schweigend die reine, glänzende Farbe.

«Ich denke, wir haben uns nie zuvor gesehen, Herr,» entgegnete Harper mit einem leichten Lächeln, als er die Bewegungen des andern beobachtete; er schien aber mit seiner Nachforschung aufs Reine gekommen zu seyn, und wandte sich an Sarah Wharton, die neben ihm saß, und äußerte mit vieler Freundlichkeit —

«Ihr findet Euern jetzigen Aufenthalt gewiß einsam, da Ihr an die Freuden der Stadt gewöhnt seyd.»

«Ach, außerordentlich,» versetzte Sarah rasch. «Ich wünsche mit meinem Vater, daß dieser grausame Krieg zu Ende wäre, und wir einmal wieder zu unsern Freunden zurückkehren könnten.»

Digitized by Google

«Und Ihr, Miss Franziska, sehnt Ihr Euch so sehr nach dem Frieden, wie Eure Schwester?»

«In mancher Hinsicht gewiß,» antwortete das Mädchen, und warf dabei einen verstohlenen Blick auf den Fragenden; und als sie denselben wohlwollenden Ausdruck des Gefühls bemerkte wie vorher, fuhr sie, indem ihr Antlitz von einem belebten und lieblich verständigen Lächeln überglänzt ward, fort, «aber nicht auf Kosten der Rechte meiner Landsleute.»

«Rechte?» wiederholte ihre Schwester ungeduldig; «wessen Rechte können denn größer seyn, als die eines Landesherrn? und welche Pflicht liegt klarer am Tage, als die, dem zu gehorchen, der ein natürliches Recht hat, zu befehlen?»

«Keine, gewiß!» sagte Franziska, lachte sehr behaglich, indem sie zärtlich die Hand ihrer Schwester in die ihrigen nahm, und mit einem lächelnden Blicke gegen Harper hinzusetzte:

«Ich gab Euch zu verstehen, daß meine Schwester und ich in unsern politischen Ansichten verschiedener Meinung wären — aber wir haben einen unpartheiischen Schiedsrichter an unserm Vater, der seine Landsleute und die Britten liebt, und es folglich mit keiner Parthei hält.»

«Ich,» sagte Herr Wharton etwas betreten, und erst den einen und dann den andern seiner Gäste ansehend, «ich habe nahe Freunde in beiden Heeren, und fürchte einen Sieg auf jeder Seite als eine Quelle von Unglück für mich.»

Digitized by Google

«Ich denke, ihr habt wenig Grund von den Yankees in dieser Hinsicht viel zu fürchten,» rief mit Einemmale der neue Gast am Tische dazwischen, und schenkte sich ein neues Glas aus der Flasche ein, die er bewundert hatte.

«Se. Majestät mag geübtere Truppen haben, als die Festländer,» bemerkte vorsichtig der Wirth, «aber die Amerikaner kämpften mit ausgezeichnetem Erfolge.»

Harper achtete nicht auf Beider Bemerkungen, sondern stand auf, und bat, daß man ihm sein Nachtlager anweisen möchte. Ein junger Bursche ward angewiesen, ihm sein Zimmer zu zeigen, und der ganzen Gesellschaft höflich gute Nacht wünschend, entfernte er sich. Messer und Gabeln fielen aus den Händen des Zudringlichen, als die Thüre sich hinter der verschwindenden Gestalt Harper's schloß; — er stand langsam von seinem Stuhle auf; aufmerksam lauschend näherte er sich der Thüre des Zimmers — öffnete sie — schien auf die verhallenden Fußtritte des andern zu horchen — und schloß sie, inmitten des Schreckens und Staunens der Gesellschaft, wieder. Ein Augenblick, und die rothe Perücke, die seine schwarzen Locken barg — das große Pflaster, welches sein halbes Gesicht der Beobachtung entzog — der Buckel, der ihn zu einem Fünfziger gemacht hatte, waren verschwunden

«Mein Vater! — mein lieber Vater!» rief der nun hübsche junge Mann, «und Ihr, liebe Schwester, beste Tante! — Sehe ich Euch endlich wieder?» —

Digitized by Google

«Gott segne Dich — mein Heinrich — mein Sohn,» rief der erstaunte, aber entzückte Vater aus, während beide Schwestern ihm um den Hals fielen und in Thränen zerflossen.

Der getreue alte Schwarze, der von Kindheit an in dem Hause seines jetzigen Herrn erzogen war, und gleichsam seinem niedrigen Stande zum Hohne mit dem Namen Cäsar begrüßt wurde, war der einzige fremde Zeuge bei der unerwarteten Entdeckung von Herrn Wharton's Sohne. Cäsar ergriff die dargebotene Hand seines jungen Herrn, küßte sie, ließ eine Thräne darauf fallen, und entfernte sich. Der junge Bursche kam nicht wieder in's Zimmer; der Schwarze selbst kam nach einiger Zeit zurück, als der junge Brittische Capitain eben ausrief:

«Aber wer ist dieser Harper? Sollte er mich verrathen können?»

Nein — nein — nein — Massa Harry, sagte der Afrikaner, und schüttelte zuversichtlich mit dem Kopfe. Ich habe gesehn — Massa Harper auf seinen Knieen zu Gott beten — kein Herr, der zu Gott betet, verrathet einen guten Sohn, der gekommen, seinen alten Vater zu besuchen — Henker thun das — nicht Christen.

Diese ehrliche Meinung von der Henkersbande hegte Cäsar Thompson, — wie er sich selbst nannte, — oder Cäsar Wharton, wie er von den Wenigen genannt wurde, die ihn kannten, nicht allein. Verhältnisse und auch wohl die Noth hatten die Häupter der amerikani-

Digitized by Google

schen Truppen in der Nachbarschaft von Neu-York veranlaßt, untergeordneten Führer aller Art anzustellen, die ihre weniger bedeutenden Plane, wie den Feind zu ermüden, ausführten. Es war kein Zeitpunkt, in welchem man eine in's Einzelne gehende Untersuchung der Mißbräuche jeder Art anstellen konnte, und Unterdrückung und Ungerechtigkeit waren die natürlichen Folgen von dem Besitze einer Macht, die von keiner bürgerlichen Behörde in Schranken gehalten wurde. Allmählich bildete sich auf diese Weise eine förmliche Bande, deren einziges Geschäft gewesen zu seyn scheint, ihre Mitbürger, unter dem Vorwande von Vaterlands- und Freiheitsliebe, von jedem Uebermaße irdischer Glücksgüter, dessen sie sich etwa zu erfreuen hatten, zu befreien.

Auch das kriegerische Ansehn kam zu Hülfe, um solche heilsame Gütervertheilungen zu erzwingen; und ein unbedeutender Bevollmächtigter besagter Art, drückte oft, unter dem Anschein von Gesetzlichkeit, der zügellosesten Raubsucht, und — nicht selten dem Blutvergießen selbst, das Siegel der Gerechtigkeit auf.

Die Engländer säumten ihrer Seits keineswegs, die Loyalität zu wecken, da sich ein so fruchtbares Feld vorfand, auf dem sie ernten konnten. Aber ihre Freibeuter standen in Reih und Glied, und ihre Unternehmungen waren geregelter. Die Erfahrung hatte ihre Häupter die Wirksamkeit vereinter Kraft kennen gelehrt, und, wenn die Sage ihren Thaten anders nicht großes Unrecht

Digitized by Google

thut, so ehrte der Erfolg ihre Vorsicht in nicht geringem Maße. Das Corps erhielt — wir vermuthen, wegen seiner bekannten Liebe zu diesem nützlichen Thiere — den bedeutungsvollen Namen der «Kühejungen.»

Cäsar war indessen viel zu rechtlich gesinnt, um Leute, die in Georg III. Diensten standen, mit den unregelmäßigen Truppen zu verwechseln, von deren Ausschweifungen er oft Zeuge gewesen war, und vor deren Raubsucht ihn weder seine Armuth, noch seine Dienstbarkeit geschützt hatten. Die Kühejungen empfingen daher nicht den ihnen gebührenden Theil von der Härte in des Schwarzen Bemerkung, als er sagte, kein Christ, — nur ein «Schinder» könne ein frommes Kind verrathen, während es seinen Vater mit einem Besuch erfreue, der sein Leben und seine Freiheit bedrohen könne.

Zweites Kapitel.

Die Rose Englands blüht' auf Gertrud's Wangen —
England war ihre Heimath; doch sucht' früh
Ihr Vater Britten-Freiheit zu erlangen
Im fernen Abendland: da lebten sie
Am stillen Heerd, von Liebe eng umfangen,
Des Abends Glück belohnt' des Tages Müh',
Bis Todespfeil' in's Herz der Mutter drangen,
Und Gertrud's Arm' des Wittwer's Knie umschlangen.

Southey, Gertrud von Wyoming.

Herrn Wharton's Vater war ein geborner Engländer, und stammte aus einer Familie ab, deren Einfluß beim Parlamente sie in den Stand gesetzt hatte, für einen jüngern Sohn eine Anstellung in der Niederlassung von Neu-York zu erlangen. Der junge Mann hatte sich, wie hundert andere in seiner Lage, für immer in dem Lande angesiedelt. Er verheirathete sich, und der einzige Sprößling dieser Verbindung war früh nach England geschickt worden, um die Vortheile Englischer Schulbildung zu genießen. Nachdem er seine Studien auf einer der Universitäten des Mutterlandes vollendet hatte, war dem Jünglinge gestattet worden, sich mit dem Leben und der geselligen Bildung der Europäer be-

Digitized by Google

kannt zu machen. Aber der Tod seines Vaters rief ihn, nachdem er zwei Jahre auf diese Weise zugebracht hatte, in den Besitz eines ehrenwerthen Namens und eines sehr ansehnlichen Vermögens.

Es war damals Mode, die Söhne gewisser Familien in die Armee, oder im Seedienste, als der gewöhnlichen Leiter zum Emporkommen, unterzubringen. Die meisten höhern Aemter in den Niederlassungen waren von Männern besetzt, welche früher die Waffen geführt hatten, und es war nichts ungewöhnliches, einen Veteran den Degen bei Seite legen zu sehen, um auf der höchsten Gerichtsbank den Hermelin umzuthun.

Dieser Ansicht zufolge hatte der ältere Herr Wharton seinen Sohn zum Soldaten bestimmt; aber eine natürliche Charakter-Schwäche des Sohnes hatte seine Wünsche durchkreuzt.

Ein Jahr hatte der junge Mann damit verbracht, die Vortheile, welche die verschiedenen Truppen-Gattungen, unter denen er dienen sollte, darboten, abzuwägen, als sein Vater starb. Das Behagliche seiner Lage, und die Aufmerksamkeit, die man an einen jungen Mann verschwendete, der sich jetzt einer der reichsten Güter in der Niederlassung erfreute, stritten nun gewaltig mit seinen ehrgeizigen Planen. Die Liebe entschied — und Herr Wharton ward Gatte, und dachte nicht mehr daran, Soldat zu werden. Mehrere Jahre lebte er glücklich im Kreise seiner Familie, und alle seine Landsleute achteten ihn als Mann von Unbe-

Digitized by Google

scholtenheit und Einfluß; mit einemmale aber waren alle seine Freuden dahin. Sein einziger Sohn, der junge Mann, welcher im vorigen Kapitel auftrat, hatte Dienste im Heer genommen, und war, kurz vor dem Ausbruche der Feindseligkeiten, mit den Verstärkungen in seinem Vaterlande angelangt, welche die Minister in die mißvergnügten Gegenden Nord-Amerika's zu schicken für klug gehalten hatten. Seine Töchter sollten eben in die Welt eintreten, und ihre Erziehung erforderte alle die Vortheile, welche die Stadt gewähren konnte. Die Gesundheit seiner Gattin hatte schon seit einem Jahre abgenommen, und sie hatte blos Zeit ihren Sohn an den Busen zu drücken, und sich des Zusammenseyns ihrer Familie zu freuen, als die Revolution in fortlaufender Flamme von Georgien bis nach Maine sich verbreitete. Der Schlag war zu hart für die schwache Gesundheit der Mutter, die ihren Sohn ins Feld gerufen sah, um gegen die Glieder ihrer eigenen Familie im Süden zu kämpfen; sie sank unter dem Streiche.

Es gab keinen Theil des Festlandes, wo die Sitten Englands und seine aristokratischen Ansichten von Abstammung und Familien-Verbindungen mächtiger vorherrschten, als in einem gewissen Kreise unmittelbar um die Hauptstadt von Neu-York. Die Gewohnheiten der ersten holländischen Bewohner hatten sich allerdings einiger Maßen mit den Sitten der Engländer verschmolzen, aber die letzteren behaupteten doch immer

Digitized by Google

die Oberhand. Das häufige Heirathen der Offiziere des Mutterlandes in die reichern und mächtigern Familien der Nachbarschaft trug noch mehr hierzu bei, bis die Kolonie, durch diesen vereinten Einfluß, beim Ausbruche der Feindseligkeiten beinahe auf die Seite der Krone gezogen worden war. Einige wenige, an der Spitze stehende Familien erklärten sich jedoch für die Sache des Volks, und brachten es, gegen die Anstrengungen der Ministerial-Parthei, dahin, eine unabhängige, republikanische Verfassung einzuführen, und sie mit Hülfe des verbündeten Heeres aufrecht zu erhalten.

Die Stadt Neu-York und das umliegende Gebiet standen allein nicht unter der Herrschaft der neuen Republik; und die königliche Macht ging nicht weiter, als das Ansehen derselben durch die Gegenwart einer Armee aufrecht gehalten werden konnte. Bei dieser Lage der Dinge ergriffen folglich die Königlich Gesinnten Maßregeln, wie sie ihren verschiedenen Charakteren und Lagen am besten zusagten. Manche ergriffen die Waffen, um die alten Gesetze aufrecht zu erhalten, und suchten durch ihre Tapferkeit und Anstrengung die vermeinten Rechte ihres Königs zu vertheidigen, und ihre eigenen Besitzungen gegen Einziehung zu schützen. Andere verließen das Land, und suchten in dem Land, das sie mit Vorliebe ihre Heimath nannten, eine Zuflucht, für kurze Zeit nur, wie sie innig hofften, gegen die Verwirrung und die Gefahren des Krieges. Ein dritter und vorsichtigerer Theil blieb da, wo er geboren war, mit weiser

Digitized by Google

Rücksicht auf ihre großen Besitzungen und vielleicht aus Anhänglichkeit für das Land ihrer Jugend. Zu diesen gehörte Herr Wharton. Nachdem er sich gegen künftige Unfälle dadurch sicher gestellt hatte, daß er all sein Geld in die englische Bank gab, beschloß dieser Herr, auf dem Kriegsschauplatze zu bleiben, und eine so strenge Neutralität zu beobachten, daß seine großen Besitzungen gesichert blieben, welche Parthei auch den Sieg davon tragen möchte. So war er, dem Scheine nach, ganz mit der Erziehung seiner Töchter beschäftigt, als ihm ein Verwandter, der in der neuen Regierung eine hohe Stelle bekleidete, zu wissen that, daß der Aufenthalt da, wo jetzt ein Brittisches Lager sey, in den Augen seiner Landsleute, sich nur wenig von einem Aufenthalt in Englands Hauptstadt selbst unterscheide. Herr Wharton sah bald, daß dies bei der jetzigen Lage der Dinge ein unverzeihliches Verbrechen sey, und beschloß sogleich, dem Anstande dadurch zu begegnen, daß er auf's Land zöge. Er hatte in der Grafschaft West-Chester eine passende Wohnung, und da er seit vielen Jahren die Gewohnheit gehabt hatte, sich während der Hitze der Sommermonate dort aufzuhalten, so war sie mit allem versehen, und zur Aufnahme eingerichtet. Seine älteste Tochter war bereits in die weibliche Welt eingeführt worden; aber Franziska, die jüngere, bedurfte noch ein oder zwei Jahren weiterer Ausbildung, um mit dem gehörigen Aufsehn zu erscheinen — wenigstens dachte Miss Jeanette Peyton so; und da diese

Digitized by Google

Dame, eine jüngere Schwester ihrer verstorbenen Mutter, das väterliche Haus in Virginien verlassen hatte, um mit der ihrem Geschlechte eigenen Aufopferung und Liebe die Sorge für ihre verwaiseten Nichten zu übernehmen; so fühlte Herr Wharton, daß er ihrer Meinung hohe Achtung schuldig sey. Ihrem Rathe zu Folge opferte er daher die Gefühle des Vaters, dem Wohle seiner Kinder.

Herr Wharton zog zu den «Akazien» mit einem Herzen, das zerrissen war von dem Schmerz, sich von allem zu trennen, was ihm sein angebetetes Weib hinterlassen hatte, der Klugheit gehorchend, die so laut zur Erhaltung der zeitlichen Güter aufrief. Tante und Töchter bewohnten indessen sein schönes Haus in der Stadt. Das Regiment, zu welchem Capitaine Wharton gehörte, machte einen Theil der beständigen Besatzung derselben aus, und den Sohn dort zu wissen, gewährte dem Vater, bei dem beständigen Gedanken an seine abwesenden Töchter, nicht wenig Trost. Aber Capitaine Wharton war ein junger Mann und Soldat; sein Urtheil über Andere war nicht immer das klügste und seine Neigungen verleiteten ihn zu denken, ein rother Rock habe nie ein ehrloses Herz bedeckt.

Herrn Wharton's Haus wurde nun gemeinschaftlich mit den Häusern derjenigen Familien, die man der Beachtung werth hielt, ein gewöhnlicher Sammelplatz für die Offiziere des königlichen Heeres. Die Folgen dieser Verbindung waren für einige Wenige der Be-

Digitized by Google

ſuchten glücklich — für Mehrere, durch Erregung von Erwartungen, die nie erfüllt werden konnten, nachtheilig, und unglücklicher Weiſe, für nicht Wenige verderblich. Der bekannte Reichthum des Vaters und vielleicht, die Gegenwart eines hochherzigen Bruders, ließen für die jungen Mädchen jetzt keine Gefahr mehr fürchten; allein es war unmöglich, daß alle Bewunderung, die der ſchönen Geſtalt und dem liebenswürdigen Geſichte der Sarah Wharton ganz gezollt wurde, weggeworfen ſeyn ſollte. Ihr Körper war durch die frühe Reife des Himmelsſtrichs entwickelt, und eine ſorgfältige Ausbildung alles Anmuthigen, hatte ſie ohne Widerrede zur Schönſten der Stadt gemacht. Keine ſchien ihr dieſe weibliche Oberherrſchaft ſtreitig machen zu können, als etwa ihre jüngere Schweſter. Franziska fehlten indeſſen noch einige Monate an dem bezaubernden Alter von ſechszehn Jahren, und der Gedanke, mit einander zu wetteifern, war jedem der zärtlichen Mädchen fremd. In der That war es, nächſt der Unterhaltung mit dem Obriſt Wellmere, Sarah's größtes Vergnügen, die knospenden Reize der kleinen Hebe zu betrachten, die in all der Unſchuld der Jugend, mit all dem Feuer eines lebhaften Geiſtes, und mit all dem Muthwillen der ihr angeborenen Laune, um ſie ſpielte. War es nun, daß Franziska keine der Artigkeiten zu Theil wurden, die man an ihre ältere Schweſter verſchwendete, wenn, wie ſo oft, unter den jungen Kriegern, die in's Haus kamen, das Geſpräch auf das Ver-

Digitized by Google

dienst im Kriege fiel, so viel ist ausgemacht, daß diese Unterhaltungen auf die Schwestern gerade entgegengesetzt wirkten. Es war bei den Englischen Offizieren eben sehr Mode, von ihren Feinden verächtlich zu sprechen; und Sarah nahm alle die thörigen Prahlereien ihrer Bewunderer für Wahrheit. Die ersten politischen Meinungen, welche Franziska's Ohr erreichten, waren mit Spötteleien über das Benehmen ihrer Landsleute gepaart. Anfangs glaubte sie ihnen; allein ein General mußte dann und wann einmal seinem Feinde Gerechtigkeit widerfahren lassen, um selbst Gerechtigkeit zu finden, und Franziska wurde in Betreff der Untauglichkeit ihrer Landsleute etwas zweifelhaft. Der Obrist Wellmere gehörte zu denen, die sich am meisten erfreuten, ihren Witz an den unglücklichen Amerikanern auszulassen, und nach und nach hörte Franziska auf seine Beredsamkeit mit großem Mißtrauen und einer kleinen Empfindlichkeit.

Es war an einem dumpf schwülen Tage, da saßen die drei in dem Gesellschaftszimmer in Herrn Wharton's Hause; der Obrist und Sarah hatten Platz auf dem Sopha genommen, und ihre Augen waren in einem Kampfe begriffen, den abgebrochene Reden nicht wenig förderten; Franziska saß an ihrem aufgespannten Stickrahmen in einer entgegengesetzten Ecke der Stube, als der Herr plötzlich ausrief —

«Wie fröhlich wird die Ankunft der Armee unter General Bourgoyne die Stadt machen, Miss Wharton!»

Digitized by Google

«O, wie lieblich wird das seyn!» erwiederte Sarah ohne Bedenken; «ich höre, es sollen viele reizende Frauen bei jener Armee seyn; wie Ihr sagt, es wird uns Allen Leben und Freude gewähren!»

Franziska schüttelte die Fülle des goldenen Haares zurück, und erhob von der Arbeit das Auge, das von der Glut ihres Nationalgefühls glänzte, und fragte lachend mit einer Art versteckter Laune —

«Es ist also ganz gewiß, daß man dem General Bourgoyne bis in die Stadt zu kommen erlaubt?»

«Erlaubt?» wiederholte der Obrist mit angenommenem Erstaunen; «wer kann ihn denn daran hindern, wenn er selbst es will, meine hübsche Miss Fanny?»

Franziska war gerade in dem Alter, in welchem junge Leute auf ihren Platz in der Gesellschaft am eifersüchtigsten sind; weder völlig erwachsen, noch ein bloßes Kind. Das «hübsche Miss Fanny» klang einigermaßen zu vertraulich, um ihr zu behagen; und sie senkte ihr Auge wieder auf ihre Arbeit, mit Wangen, die in Purpur glühten, als sie sehr ernst fortfuhr:

«General Stark nahm die Deutschen in Gewahrsam — mag General Gates es nicht für zu gefährlich halten, die Engländer frei gehen zu lassen?»

«O, das waren Deutsche, wie Ihr sagt,» rief der Obrist, höchst ärgerlich, sich überhaupt darüber erklären zu müssen; «bloße Miethstruppen; aber wenn wirkliche Englische Regimenter auftreten, werdet Ihr ein anderes Ende sehen.»

Digitized by Google

«O, das ist kein Zweifel,» rief Sarah, ohne die Empfindlichkeit des Obristen über ihre Schwester im mindesten zu theilen, aber bereits im Herzen England's Triumph feiernd.

«Um Vergebung, Herr Obrist,» fragte Franziska, ihre fröhliche Laune wieder gewinnend, und sah dabei mit ihren schelmischen Augen noch einmal zu ihm auf, «war Lord Percy, der bei Lexington focht, ein Vetter von dem beim Treffen von Chevy-Chase?»

«Nun, Miss Fanny, Ihr werdet eine Rebellin!» sagte der Obrist und suchte lachend seinen Aerger zu verbergen; «was Euch gefällt, als eine Jagd bei Lexington zu bezeichnen, war nichts mehr als ein umsichtiger Rückzug, eine — Art von —

«Laufendem — Gefecht,» unterbrach das muthwillige Mädchen, einen großen Nachdruck auf das erste Wort legend.

«Bestimmt, junge Lady» — Hier ward Obrist Wellmere durch das Lachen einer Person unterbrochen, die bis jetzt ganz unbeachtet geblieben war.

Es stieß ein kleines Wohngemach an das Zimmer, in welchem das Trio versammelt war, und der Luftzug hatte die Mittelthür zwischen beiden aufgeweht. Ein schöner junger Mann ward sichtbar, der dem Eingange nahe saß, und dessen lächelndes Gesicht offenbar zeigte, daß er die vorhergehende Unterhaltung mit vielem Wohlbehagen gehört hatte. — Er stand sogleich auf, und, mit dem Hute in der Hand, durch die Thüre

Digitized by Google

kommend, zeigte sich ein wohlgebildeter, schlanker Mann, von dunkelem Angesichte, und mit funkelnden schwarzen Augen, aus denen die Fröhlichkeit noch nicht ganz verschwunden war, als er den Frauenzimmern seine Verbeugung machte.

«Herr Dunwoodie!» rief Sarah erstaunt: «ich wußte nicht, daß Ihr im Hause waret; Ihr werdet in diesem Zimmer einen kühleren Platz finden.»

«Ich danke Euch,» erwiederte der junge Mann; «allein ich muß fort, um Euren Bruder aufzusuchen, der mich dort in den Hinterhalt, wie er es nannte, legte, und in einer Stunde wieder da zu seyn versprach.» Ohne weitere Erklärung entfernte er sich, indem er sich gegen die Frauenzimmer höflich-fremd, und mit Stolz gegen den Obristen, verbeugte. Franziska folgte ihm in den Vorsaal, und hoch erröthend fragte sie ihn schnell:

«Aber warum — warum verlaßt Ihr uns, Herr Dunwoodie? — Heinrich muß bald zurückkehren.»

Der junge Mann nahm eine ihrer Hände in die seinige, und der ernste Ausdruck seines Gesichts wich einem bewundernden Blicke, als er erwiederte —

«Ihr habt ihn herrlich abgefertigt, meine liebe kleine Base — nie — nein, nie vergeßt das Land Eurer Geburt — erinnert Euch stets, Miß Wharton, daß Ihr nicht blos die Enkelin eines Engländers, sondern auch die Enkelin eines Peyton seyd.»

«O,» erwiederte das lachende Mädchen, «es würde

schwer seyn, das zu vergessen, bei den steten genealogischen Vorlesungen, mit denen Tante Jeanette mich beglückt — aber warum geht Ihr weg?»

«Ich bin im Begriffe, nach Virginien zu gehen, und habe viel zu thun.» — Er drückte ihre Hand bei diesen Worten, und sah, indem er die Thüre zumachte, noch einmal zurück, und rief ihr zu: «Bleibt Eurem Vaterlande getreu! Bleibt eine Amerikanerin.» Das lebhafte Mädchen warf ihm, wie er schied, mit den Einen Hand einen Kuß zu, legte in demselben Augenblicke die schöne Andere an ihre brennenden Wangen, und eilte auf ihr Zimmer, um ihre Verwirrung zu verbergen.

Zwischen den offenen Spöttereien Franziska's, und der schlecht verhehlten Verachtung des jungen Mannes, hatte sich Obrist Wellmere in einer seltsam unbehaglichen Lage gefühlt; doch schämte er sich, solche Kleinigkeiten, und noch dazu in Gegenwart seiner Dame, hoch aufzunehmen — er begnügte sich daher, nachdem Dunwoodie das Zimmer verlassen hatte, höhnend zu bemerken —

«Viel Freiheit für einen jungen Menschen in seiner Lage — ein Ladenjunge mit einem Bündelchen auf dem Rücken, denk' ich.»

Der Gedanke, sich den zierlichen und anmuthigen Peyton Dunwoodie als Ladenburschen zu denken, konnte nie in Sarah's Gedanken kommen, und sie sah verwundernd umher, als der Obrist fortfuhr —

«Dieser Herr Dun — Dun» —

Digitized by Google

«Dunwoodie! — O nein!» sagte das junge Mädchen. «Er ist ein Verwandter von meiner Tante, und ein vertrauter Freund meines Bruders. Sie waren zusammen auf der Schule, und trennten sich in England erst, als der Eine zur Armee, und der Andere in eine Französische Kriegsschule ging.»

«Er scheint sein Geld weggeworfen zu haben;» bemerkte der Obrist, indem er seinen Unmuth vergebens zu verbergen trachtete.

«Wir müssen es wenigstens hoffen,» setzte Sarah mit einem Lächeln hinzu: «denn er soll, wie man sagt, die Absicht haben, zur Rebellen-Armee zu gehen. Ein Französisches Schiff brachte ihn her, und er ist erst eben ausgewechselt worden — Ihr mögt ihm bald in den Waffen begegnen.»

«Gut, laßt ihn — Ich wünsche Washington viele solcher Helden!» und damit begann er das Gespräch auf einen angenehmeren Gegenstand zu lenken.

Wenige Wochen nach diesem Auftritte streckte Burgoyne's Armee das Gewehr. Herr Wharton, welcher anfing, den Ausgang des Kampfes für zweifelhaft zu halten, beschloß, seine Landsleute zu versöhnen, und seinen eigenen Wunsch zu befriedigen, indem er seine Töchter auf sein Landhaus nahm. Miss Peyton willigte ein, sie zu begleiten, und von da bis zu dem Zeitpunkte, mit welchem unsere Erzählung begann, hatten sie wieder zusammen gelebt.

So oft das Hauptcorps eine Bewegung gemacht

Digitized by Google

hatte, war Capitaine Wharton natürlich dabei gewesen, und ein oder zweimal hatte er, unter dem Schutze einer starken Abtheilung, die in der Nähe der Akazien operirte, schnell und verstohlen seine Familie einen Augenblick sehen können. Ein Jahr war jedoch vergangen, ohne daß er sie gesehen hatte; der ungeduldige Heinrich hatte die erwähnte Verkleidung gewählt, und war unglücklicher Weise an demselben Abend angekommen, an welchem ein unbekannter und ziemlich verdächtiger Gast in dem Hause war, das selten andere, als seine gewöhnlichen Bewohner sah.

«Glaubt Ihr denn, daß er Argwohn gegen mich hat?» fragte der Capitaine unruhig, nachdem er geschwiegen hatte, um Cäsar's Meinung von den Henkern anzuhören.

«Wie könnte er das?» rief Sarah, «da ja deine Schwestern und dein Vater deine Verkleidung nicht einmal durchschauen konnten.» —

«Es ist etwas Geheimnißvolles in seiner Weise; sein Blick ist zu scharf für einen gewöhnlichen Beobachter!» fuhr der junge Wharton nachdenklich fort, «und sein Gesicht scheint mir bekannt. — Das neuerliche Schicksal des André *) hat viel Erbitterung auf beiden Seiten erregt. Sir Heinrich droht seinen Tod zu rächen,

*) André, Major in Englischen Diensten, unterhandelte mit dem Amerikanischen General Arnold, ward von den Amerikanern ergriffen, und gehangen.

Digitized by Google

und Washington ist so fest, als wenn die halbe Welt zu seinem Befehle stände. Die Rebellen würden mich gerade jetzt als einen guten Fang für ihre Plane betrachten, wenn ich so unglücklich wäre, in ihre Hände zu fallen.»

«Aber mein Sohn,» rief sein Vater in großer Unruhe, «du bist kein Spion — bist nicht innerhalb der aufrührerischen, das heißt, der Amerikanischen Linie; — hier ist nichts auszukundschaften.»

«Das wäre noch die Frage,» erwiederte der junge Mann sinnend: «ihre Vorposten gingen über die Weißen Ebenen hinaus, als ich in meiner Verkleidung hindurchschlich. Es ist wahr, mein Zweck ist ganz unschuldig; aber womit kann man das beweisen? Mein Besuch bei Euch würde nur als ein Deckmantel für andere Absichten angesehen werden. Erinnert Euch nur, Herr, wie man Euch selbst behandelte, als Ihr mich vor noch nicht einem Jahre mit einigen Früchten für den Winter versahet.»

«Das rührte von den falschen Angaben meiner lieben Nachbarn her,» entgegnete Herr Wharton, «die meine Güter eingezogen zu sehn, und sie dann für einen guten Preis zu kaufen hofften. — Peyton Dunwoodie bewirkte aber bald unsere Freilassung — wir wurden nur einen Monat festgehalten.» —

«Wir?» wiederholte der Sohn voller Verwunderung; «auch meine Schwestern verhaftete man? Davon hast du mir nichts geschrieben, Fanny!»

«Mich dünkt doch,» sagte Franziska, hoch erröthend, «ich hätte der gütigen Behandlung gedacht, die uns

Digitized by Google

von deinem alten Freunde, Major Dunwoodie, widerfuhr, und daß er des Vaters Freilassung bewirkte!»

«Allerdings; — aber warst du mit ihm im Rebellenlager?»

«Ja,» sagte der Vater freundlich; «Fanny wollte mich nicht allein gehen lassen. Jeanette und Sarah führten die Aufsicht in den Akazien, und dies kleine Mädchen war in der Gefangenschaft meine Gefährtin.»

«Und Fanny ist von einem solchen Auftritte als eine ärgere Rebellin, denn je, zurückgekehrt,» rief Sarah unwillig; «man sollte doch denken, das Ungemach, das ihr Vater erduldete, würde sie von solchen Grillen geheilt haben.»

«Was sagst du zu dieser Beschuldigung, mein liebes Schwesterchen?» fragte der Capitaine fröhlich: «suchte dich Peyton dahin zu bringen, deinen König noch mehr zu hassen, als er selbst es thut?»

«Peyton Dunwoodie haßt niemand,» sagte Franziska schnell, setzte aber, über ihre Voreiligkeit erröthend, sogleich hinzu: «Er hat dich recht lieb, Heinrich, du kannst es glauben, er hat es mir unzähligemal gesagt.»

Der junge Wharton schlug der Schwester, verrätherisch lächelnd, auf die Wange, und fragte halb leise: «Hat er dir auch gesagt, daß er meine kleine Schwester Fanny lieb hätte?»

«Dummes Zeug,» sagte Franziska — und ließ die Ueberreste des Abendessens wegräumen.

Drittes Kapitel.

Der Fluren Schmuck war jetzt des Spätherbst's Raub,
Und Winde spielten mit dem falben Laub,
Und hinter Lowmon-Hügel, leis' erwacht,
Erhellte schwach der neue Mond die Nacht;
Da wandelt' aus der Stadt, betrübt, allein,
Den Weg daher ein hag'res Krämerlein.

Wilson.

Wenn ein Sturm unter den Hochlanden des Hudson mit Ostwind eintritt, so dauert er selten weniger als zwei Tage. Als sich daher die Bewohner von den Akazien am folgenden Morgen zum zeitigen Frühstücke versammelten, ward der Regen in einer fast horizontalen Richtung an die Fenster getrieben, und ließ folglich keinen Gedanken daran aufkommen, Menschen oder Thiere dem Sturme auszusetzen. Harper erschien zuletzt; nachdem er nach dem Wetter gesehen hatte, entschuldigte er sich bei Herrn Wharton, daß er genöthigt sey, seine Güte noch länger in Anspruch zu nehmen. Dem Scheine nach war die Antwort so artig, als die Entschuldigung; allein Harper zeigte eine Resignation, die sehr verschieden war von dem unruhigen Benehmen des Vaters. Heinrich Wharton hatte mit einem Wider-

Digitized by Google

willen, der an Ekel gränzte, aber gehorsam dem Befehle seines Vaters, seine Verkleidung wieder angenommen. Zwischen ihm und dem Fremden fanden, nachdem er mit den übrigen Gliedern der Familie Harper's Morgengruß empfangen hatte, keine weiteren Mittheilungen Statt. Franziska glaubte, in der That, die Züge des Reisenden, als dieser beim Eintreten in das Zimmer ihren Bruder zuerst in's Auge faßte, etwas wie ein Lächeln überfliegen zu sehen; es beschränkte sich aber auf das Auge, und schien nicht stark genug zu seyn, um sich auch in den Zügen seines Gesichts auszudrücken, und es verlor sich bald in dem festen und wohlwollenden Ausdrucke seines Gesichtes, der sich, mit seltener Unterbrechung, in allen seinen Zügen offenbarte. Die Augen der zärtlichen Schwester, wandten sich einen Augenblick nach ihrem Bruder hin, und begegneten dann wieder dem Blicke ihres unbekannten Gastes, als er ihr, mit besonderer Anmuth, eine der kleinen Artigkeiten bei Tische erwies; allmählig nahm dann ihr heftig klopfendes Herz wieder einen so ruhigen Schlag an, als es Jugend, Gesundheit und die Lebhaftigkeit ihres Geistes zuließen. Während sie noch um den Tisch herumsaßen, trat Cäsar herein, legte schweigend ein kleines Päckchen an seines Herrn Seite hin, und trat dann bescheiden hinter dessen Stuhl, wo er, eine Hand auf die Lehne desselben legend, in einer halb vertraulichen, halb ehrerbietigen Stellung stehen blieb.

Digitized by Google

«Was ist das, Cäsar?» fragte Herr Wharton, indem er das Paket umdrehte, um den Umschlag zu untersuchen, und es mit einigem Verdacht betrachtete.

«Der 'back, Sir! Harvey Birch, der ist heimgekehrt, bringt Euch ein Bischen guten 'back von York mit.»

«Harvey Birch?» wiederholte sein Herr bedachtsam, einen verstohlenen Blick auf den Fremden werfend. «Ich erinnere mich nicht, daß ich ihn beauftragt hätte, mir Tabak zu kaufen. Da er ihn aber einmal mitgebracht hat, muß er für seine Bemühung auch bezahlt werden.»

Nur einen Augenblick sah der schweigend essende Harper, als der Neger sprach, auf — ließ seinen Blick langsam von dem Sclaven auf den Herrn fallen, und blieb wieder ganz in seiner undurchdringlichen Zurückhaltung.

Sarah Wharton gab diese Nachricht eine unerwartete Freude; sie stand ungeduldig von ihrem Stuhle auf, und befahl dem Schwarzen, Birch in's Zimmer zu führen; aber sie besann sich plötzlich wieder, wandte sich mit einem um Entschuldigung bittenden Blicke an den Fremden, und setzte hinzu: «Wenn Herr Harper die Gegenwart eines Hausirer's erlauben will.»

Das nachsichtige Wohlwollen, das sich in dem Gesichte des Fremden ausdrückte, als er sich stumm verbeugte, sprach seine Zustimmung beredter als die zierlichst gewechselte Redensart aus, und die junge Lady

Digitized by Google

wiederholte ihren Befehl mit einer Bestimmtheit, die alle Zweifel entfernte.

In den tief eingehenden Fensterbogen des Hauses waren gepolsterte Sitze, und die reichen damastenen Vorhänge, welche das Besuchzimmer in der Straße der Königin geziert hatten, waren in die Akazien mitgenommen worden, und gaben dem Zimmer jene unbeschreibliche Behaglichkeit, die so angenehm die Annäherung eines Winters zu Hause verkündet. In eins dieser Fenster setzte sich Capitaine Wharton, und zog den Vorhang so vor sich zusammen, daß er fast gar nicht gesehen werden konnte; von dem andern nahm still seine jüngere Schwester Besitz, deren natürliche Offenheit jetzt einen Anstrich von künstlichem Zwange annahm.

Harvey Birch war von Jugend auf ein Hausirer gewesen; wenigstens behauptete er dies oft, und seine Gewandtheit in dem Geschäft schien dieser Behauptung sehr zu entsprechen. Er war, wie man annahm, aus einer der östlichen Niederlassungen gebürtig, und aus einigen nicht gemeinen Kenntnissen seines Vaters schloß man, daß sie in ihrer Heimath ein besseres Schicksal gekannt hätten. Harvey selbst hatte jedoch ganz die gewöhnlichen Sitten des Landes, und zeichnete sich vor Menschen seiner Art nur durch seine Schlauheit — und durch ein gewisses Geheimthun aus, das sein Thun umgab. Sie waren vor zehn Jahren mit einander in das Thal gekommen, hatten die armselige Wohnung gekauft, bei welcher Harper so fruchtlos Einlaß begehrte,

Digitized by Google

und als friedsame, nur wenig beachtete und nur wenig gekannte, Einwohner gelebt. So lange ihn Alter und Schwachheit nicht hinderten, hatte sich der Vater selbst mit der Bearbeitung des kleinen, zu der Hütte gehörenden Grundstücks beschäftigt, während der Sohn eifrig seinen kleinen Handel trieb. Ihre anständige Ruhe hatte ihnen in der Nachbarschaft so viel Achtung verschafft, daß ein Mädchen von fünf und dreißig Jahren sich verleiten ließ, die Bedenklichkeiten ihres Geschlechts zu vergessen, und die Leitung ihrer häuslichen Angelegenheiten zu übernehmen. Die Rosen auf Kätty Hayne's Wangen waren lang vorher verblichen, und sie hatte nach und nach alle ihre männlichen und weiblichen Bekannte den ihrem Geschlechte so wünschenswerthen Bund schließen sehen; ihr selbst war wenig oder keine Hoffnung geblieben, als sie, mit ihr eigenen Rücksichten, in die Familie der Birch kam. Die Noth ist eine strenge Lehrmeisterin — aber Kätty hatte auch überhaupt manche Eigenschaften, die sie zu einer sehr erträglichen Haushälterin machten. Auf der einen Seite war sie reinlich, fleißig, ehrlich und wirthschaftlich; — auf der andern schwatzhaft, eigennützig, abergläubisch und neugierig. Von dieser letztern Eigenschaft hatte sie so geschickt und mit einer so geübten Gewandtheit Gebrauch zu machen gewußt, daß sie noch nicht fünf Jahre in der Familie gelebt hatte, als sie triumphirend erklärte, sie habe genug gehört, oder vielmehr erhorcht, um die frühern Schicksale ihrer Haus-

Digitized by Google

genossen erzählen zu können. — Hätte Kätty so viel Ahndungsgabe gehabt, um ihr künftiges Loos vorhersehen zu können, so würde ihr Bemühn verhältnißmäßig leicht erschienen seyn. Aus den vertrauten Gesprächen zwischen Vater und Sohn hatte sie erfahren, daß eine Feuersbrunst diese aus dem Wohlstande in Armuth gestürzt, und zu gleicher Zeit die Zahl ihrer Familienglieder bis auf zwei vermindert habe. Die Stimme des Vaters bebte, so daß es selbst Kätty an das Herz ging, als er des Vorgangs im Vorbeigehn erwähnte; aber gemeiner Neugierde lassen sich keine Schranken setzen. Sie blieb beim Horchen, bis eine sehr bestimmte Drohung Harvey's, ihre Stelle mit einer um einige Jahre jüngeren Person besetzen zu wollen, ihr eine schreckliche Warnung gab, daß sie gewisse Gränzen nicht überschreiten dürfe. Von dieser Zeit an hielt die Haushälterin ihre Neugierde so in Schranken, daß, obgleich sie keine Gelegenheit zu horchen vorbeigehen ließ, sie doch den Umfang ihrer Kenntnisse nur wenig erweiterte. Einen Gegenstand von Bedeutung, und von nicht geringer Anziehung für sie selbst, hatte sie jedoch ausgewittert, und seit ihrer Kunde davon Alles aufgeboten, um zu einem Ziele zu gelangen, wobei ein doppeltes Reizmittel, Liebe und Habsucht, sie unterstützten.

Harvey pflegte sich nämlich oft in der Tiefe der Nacht, geheimnißvoll an den Heerd in dem Gemache zu begeben, das zugleich als Küche und als Wohnstube diente. Hier gab Kätty auf ihn Acht, machte sich seine

Abwesenheit und des Vaters Beschäftigung außer dem Hause zu Nutze, nahm einen der Heerdsteine auf, und entdeckte einen eisernen Topf, aus welchem ihr ein Metall entgegen glänzte, das selten verfehlt, auch das härteste Herz sanfter zu machen. Es gelang Kätty, den Stein, ohne entdeckt zu werden, wieder in seine Lage zu bringen; aber sie getraute sich nicht, den Besuch je zu wiederholen. Von diesem Augenblicke an verlor indessen das Herz der Jungfrau seine Sprödigkeit, und es stand Harvey und seinem Glücke nichts im Wege, als der Umstand, daß er dies selbst nicht bemerkte.

Der Krieg schadete dem Handel des Krämers nicht, der die goldene Gelegenheit ergriff, welche die Unterbrechung des regelmäßigen Handels darbot, und er schien nur mit dem Einen großen Gedanken beschäftigt zu seyn, Geld zusammen zu häufen. Ein Jahr oder zwei, war seine Thätigkeit ungestört, und sein Gewinn verhältnißmäßig; endlich aber begannen dunkele und drohende Gerüchte seine Schritte in Verdacht zu bringen, und die bürgerliche Obrigkeit hielt es für ihre Pflicht, seine Lebensweise näher zu untersuchen. Er saß nicht lange gefangen, obgleich desto häufiger, und machte sich aus bürgerlichem Gewahrsam leicht los, im Verhältniß zu dem, was er von den Verfolgungen der Kriegsbehörden erduldete. Birch kam immer glücklich wieder davon, und immer setzte er seinen Handel fort, obgleich er genöthigt war auf seinen Gängen, und vorzüglich, wenn er sich den nördlichen Gränzen der Grafschaft,

Digitized by Google

oder mit andern Worten, den Amerikanischen Linien näherte, gar sehr auf seiner Huth zu seyn. Seine Besuche in den Akazien waren seltener geworden, und seine Erscheinung zu Hause selbst so selten, daß die in ihrer Hoffnung getäuschte Kätty, in der Fülle ihres Herzens, zu der Klage veranlaßt wurde, die wir als Antwort auf Harper's Bitte mitgetheilt haben. Die Thätigkeit dieses unermüdeten Krämers schien durch nichts gestört zu werden, und in der Hoffnung, einige Artikel abzusetzen, die nur in den reichsten Familien der Grafschaft Käufer finden konnten, hatte er jetzt der Wuth des Sturmes, während der halben Meile Weges von seiner Wohnung bis zu Herrn Wharton's Landhause, Trotz geboten.

Ein paar Minuten nach dem von seiner jungen Herrin erhaltenen Befehle, erschien Cäsar wieder, und führte den Gegenstand der obigen Abschweifung herein. Er war von mittlerer Größe, hager, aber von starkem Muskel- und Knochenbaue: auf den ersten Blick schien seine Kraft der unbehüflichen Last seines Packes nicht gewachsen; aber er nahm sie mit großer Gewandtheit und mit einer scheinbaren Leichtigkeit ab und auf, als ob es Federn wären. Seine Augen waren grau, — tiefliegend, in beständiger Bewegung, und in den flüchtigen Augenblicken, wo sie auf den Zügen der mit ihm Sprechenden verweilten, schien er im Innern ihrer Seele zu lesen. Zweierlei in ihrem Ausdruck aber zeichnete sie und in hohem Grade den ganzen Mann aus.

Digitized by Google

Wenn er im Handel begriffen war, zeigte sein Gesicht Leben, Thätigkeit und Gewandtheit und einen Scharfsinn sonder gleichen; kam das Gespräch hingegen auf die gewöhnlichen Gegenstände des Lebens, so wurde er zerstreut und ungeduldig; sprach man aber von der Revolution oder von dem Vaterlande, dann schien sein ganzes Wesen verändert — all seine Geisteskraft war aufgeregt — er konnte lange Zeit mit der gespanntesten Aufmerksamkeit hinhören, ohne ein Wort zu sagen, bis er endlich das Stillschweigen mit einigen flüchtigen, scherzenden Bemerkungen unterbrach, die gegen sein früheres Verhalten zu sehr abstachen, um nicht erkünstelt zu seyn. Vom Kriege aber, und von seinem Vater, sprach er selten, und immer nur, wenn sichtbare Noth ihn dazu zwang.

Ein oberflächlicher Beobachter würde den Geiz für seine vorherrschende Leidenschaft gehalten haben, — und, alles wohl erwogen, paßte er für Kätty Haynes Absichten allerdings so wenig als möglich. Als er in's Zimmer kam, setzte er seine Bürde ab, die ihm, als sie jetzt auf dem Fußboden stand, fast bis an die Schultern reichte, und grüßte die Familie mit bescheidener Höflichkeit. Gegen Harper verbeugte er sich schweigend, und ohne seine Augen vom Fußteppich zu erheben; die Gegenwart des Capitaine Wharton zu bemerken, verhinderte ihn aber der Vorhang; Sarah ließ zu den gewöhnlichen Begrüßungen nur wenig Zeit, denn sie begann sofort den Inhalt des Packes zu untersuchen, und

Digitized by Google

beide waren einige Minuten lang beschäftigt, die verschiedenen, darin befindlichen Waaren zu Tage zu fördern. Tische, Stühle und der Boden waren gar bald mit Seidenzeugen, Flor, Handschuhen, Muselinen und all' der Habe eines wandernden Krämers bedeckt. Cäsar mußte während des Auskramens den Pack oben offen halten, und half bei Gelegenheit seiner jungen Herrin, indem er sie auf solche Gegenstände des Putzes aufmerksam machte, die er wegen ihres grelleren Farbenabstiches ihrer Beachtung vorzüglich werth hielt. Nachdem Sarah endlich verschiedene Artikel ausgesucht und die Preise gehörig besprochen hatte, begann sie in heiterem Tone —

»Aber, Harvey, Ihr habt uns ja nichts neues erzählt. Hat Lord Cornwallis die Rebellen wieder geschlagen?«

Die Frage mußte nicht gehört worden seyn, denn der Krämer verlor sich ganz in seinem Packe, und holte eine Menge Spitzen von ausgesuchter Schönheit heraus, die er der jungen Lady entgegen hielt, um sie von ihr bewundern zu lassen. Miss Peyton ließ die Tasse, die sie eben wusch, aus der Hand gleiten, und Franziska, von der man bis jetzt nur das Eine ihrer schelmischen Augen gesehen hatte, steckte das ganze liebliche Köpfchen aus dem Vorhange hervor, von einem Purpur glänzend, der den Damast beschämte, welcher sie bis jetzt neidisch verborgen hatte.

Die Tante verließ ihr Geschäft, und Birch setzte

Digitized by Google

bald einen großen Theil dieses kostbaren Artikels ab. Die Lobeserhebungen der Damen hatten die jüngere Schwester endlich ganz sichtbar werden lassen, und Franziska stand eben langsam vom Fenster auf, als Sarah ihre Frage mit einer Lebhaftigkeit der Stimme wiederholte, welche mehr auf Rechnung ihres guten Handels, als ihrer politischen Gefühle zu setzen war. Die jüngere Schwester nahm ihren Platz wieder ein, und sah anscheinend nach dem Zuge der Wolken, während der Krämer, welcher sah, daß eine Antwort erwartet wurde, langsam erwiederte —

«Man spricht unten im Lande wohl davon, daß Tarleton am Tigerflusse den General Sumpter geschlagen habe.»

Capitaine Wharton steckte jetzt unwillkührlich seinen Kopf durch die Oeffnung der Vorhänge ins Zimmer, und Franziska sah mit athemlosem Schweigen Harper's ruhigen Blick, über das Buch, in dem er zu lesen schien, weg und auf den Krämer mit einem Ausdrucke gerichtet, der einen Zuhörer von nicht gewöhnlichem Antheile in ihm wahrnehmen ließ.

«Wirklich?» rief Sarah frohlockend. «Sumpter — Sumpter — wer ist das? Ich kaufe keine Stecknadel, bevor Ihr mir nicht alle Neuigkeiten sagt,» fuhr sie lachend fort, und legte ein Stück Muselin, das sie eben besehen hatte, wieder hin.

Einen Augenblick zögerte der Krämer; sein Auge schielte nach Harper, der ihn noch immer mit ruhiger

Digitized by Google

Aufmerksamkeit ansah: Birch war in seinem ganzen Wesen umgewandelt. Er näherte sich dem Feuer, nahm ein paar tüchtige Fingervoll Virginischen Krautes aus dem Munde, warf sie hin mit der Ueberfülle des Saftes, ohne Rücksicht auf Miss Peyton's blanken Feuerbock, kehrte zu seiner Waare zurück, und versetzte in einem lebhafteren Tone —

«Er lebt da irgendwo unter den Negern im Süden.»

«Nicht mehr Neger als Ihr selbst seyd, Meister Birch,» unterbrach ihn Cäsar bitter, und ließ die Hülle des Waarenpackes höchst unwillig fallen.

«Still, Cäsar — still! — Laß es jetzt gut seyn,» besänftigte ihn Sarah Wharton, voll Ungeduld, mehr zu hören.

«Ein schwarzer Mann so gut als ein weißer, Miss Sally,» fuhr der beleidigte Afrikaner fort, «so lange er sich gut aufführt.»

«Und oft viel besser,» setzte seine Herrin hinzu; «aber, Harvey, wer ist denn dieser Herr Sumpter?»

Ein Anflug von guter Laune ward auf dem Gesichte des Krämers bemerkbar, als er fortfuhr — «Wie gesagt, er lebt unter den farbigen Leuten im Süden,» — Cäsar nahm den Pack wieder auf — «und hat neulich ein Scharmützel mit dem Obrist Tarleton gehabt.»

«Der ihn natürlich geschlagen hat,» fiel Sarah zuversichtlich ein.

«So sagen die Truppen in Morrisania,» erwiederte jener lakonisch.

Digitized by Google

«Aber was sagt Ihr denn?» wagte Herr Wharton, obschon unwillkührlich mit leiser Stimme, zu fragen.

«Ich wiederhole blos, was ich höre,» entgegnete Birch, indem er Sarah ein Stück Zeug zeigte, die es aber schweigend zurückwies, augenscheinlich entschlossen, erst mehr hören zu wollen, ehe sie weitere Einkäufe machte.

«Nun, auf den Ebenen sagen sie,» fuhr der Hausirer fort, nachdem er seine Augen erst im ganzen Zimmer herumgehen, und sie einen Augenblick auf Harper hatte verweilen lassen, «daß nur Sumpter und noch einer oder zwei verwundet, und daß die regelmäßigen Truppen alle in Stücken gehauen worden, denn die Militz sey hübsch hinter einem Verhaue aufgestellt gewesen.»

«Nicht sehr wahrscheinlich,» versetzte Sarah verächtlich, «ob ich gleich nicht daran zweifle, daß sich die Rebellen hinter Verhauen aufstellten.»

«Ich denke,» sagte der Hausirer kalt, indem er das Stück Seidenzeug wieder hinreichte, «es ist ganz klug, wenn man ein Verhau zwischen sich und die Kanonen bringt, statt zwischen die Kanonen und den Verhau zu kommen.» — Harper's Auge senkte sich ruhig auf das Buch, das er in der Hand hatte, aber Franziska erhob sich, kam mit einer lächelnden Miene herbei, und fragte den Hausirer mit einer Freundlichkeit, wie er sie früher noch nie bei ihr bemerkt hatte:

«Habt Ihr noch mehr solcher Spitzen, Birch?»

Digitized by Google

Der gewünschte Artikel ward sogleich hervorgeholt, und Franziska kaufte ebenfalls davon. Sie ließ dem Krämer ein Glas Branntwein reichen, das er mit Dank annahm, und es auf das Wohl des Herrn vom Hause und der Damen austrank.

«Also meint man, der Obriste Tarleton habe den General Sumpter geschlagen?» fragte Herr Wharton, anscheinend damit beschäftigt, die Tasse wieder zusammenfügen zu wollen, die seine Schwägerin in ihrer Eilfertigkeit zerbrochen hatte.

«Ja, ich glaube, man meint das in Morrisania,» entgegnete Birch trocken.

«Habt Ihr sonst noch eine Neuigkeit, mein Freund?» fragte Capitaine Wharton, indem er den Kopf noch einmal aus den Vorhängen heraus zu strecken wagte.

«Wißt Ihr, daß der Major André gehangen worden ist?» sagte der Krämer mit Nachdrucke dagegen.

Capitaine Wharton stutzte; sehr bedeutungsvolle Blicke wurden einen Augenblick zwischen ihm und dem Krämer gewechselt; endlich erwiederte der Capitaine mit angenommener Gleichgültigkeit: «Das muß schon an fünf Wochen her seyn.»

«Macht seine Hinrichtung viel Aufsehen?» fragte der Vater, und bemühte sich, die zerbrochene Tasse zusammen zu bringen.

«Die Leute schwatzen gern, wissen Sie wohl, Skweir,» antwortete der Hausirer, indem er den jungen Frauenzimmern mit großer Ergebenheit seine Waaren vorlegte.

Digitized by Google

«Sind denn wohl da unten Bewegungen des Heeres zu erwarten, mein Freund, die das Reisen bedenklich machen könnten?» fragte Harper mit festem Blicke auf den Krämer, seine Antwort erwartend.

Einige Bandrollen fielen Birch aus der Hand; sein ganzes Gesicht änderte sich alsobald, und verlor den bezeichnenden Ausdruck seiner innersten Gedanken, als er langsam erwiederte — «Die Englische Reiterei ist schon seit einiger Zeit ausgerückt, und ich sah einige von De Lancey's Leuten ihre Säbel schleifen, als ich durch ihre Quartiere kam; es wäre nicht zu verwundern, wenn man ihr bald auf die Spur kömmt; denn die Virginische Reiterei ist weit vorgerückt in der Grafschaft.»

«Ist sie denn stark?» fragte Herr Wharton, und vergaß in der Angst seine Beschäftigung.

«Gezählt hab' ich sie nicht,» sagte der Krämer, von neuem mit seinen Waaren beschäftigt.

Franziska hatte die in Birch's Art und Weise vorgegangene Veränderung allein wahrgenommen, und als sie sich nach Harper wendete, hatte er wieder schweigend sein Buch genommen. Das Mädchen nahm einige Rollen Band — legte sie wieder hin — bog sich über die Waaren, daß ihr Haar, in reichen Locken herabfallend, ihr Gesicht beschattete, und sagte, mit einer Röthe, die ihren Nacken übergoß:

«Ich meinte, die Reiterei aus dem Süden wäre nach dem Delaware aufgebrochen?»

Digitized by Google

«Es kann seyn,» sagte Birch; «ich bin in der Entfernung an den Truppen vorbei gekommen.»

Cäsar hatte unterdeß ein Stück Kattun ausgesucht, woran gelbe und rothe Farben gegen den weißen Grund abstachen; und nachdem er es einige Minuten bewundert hatte, legte er es seufzend und mit dem Ausrufe: «Sehr schöner Kattun!» wieder hin.

«Der da?» fragte Sarah; «ja, das würde ein hübsches Kleid für deine Frau geben, Cäsar!»

«Ja, Miss Sally,» rief der entzückte Schwarze, «macht der alten Dinah vor Freuden das Herz hüpfen — so sehr hübsch.»

«Ja!» fiel der Krämer listig ein, «darin müßte Dinah wie ein Regenbogen aussehen.»

Cäsar sah seine junge Gebieterin unruhig an, bis diese den Kattun lächelnd bei Seite legte und nach dem Preise fragte.

«Nun, wie ich auf Käufer stoße,» sagte der Hausirer.

«Wie?» fragte Sarah betroffen.

«Je nachdem ich so glücklich bin, Käufer zu finden — Für meine Freundin Dinah sollt Ihr es zu vier Schillingen haben.»

«Das ist zu viel,» sagte Sarah, und besah einige Waare, für sich selbst.

«Schrecklicher Preiß — für groben Kattun, Meister Birch!» brummte Cäsar, und ließ die Oeffnung des Packes wieder fallen.

«So wollen wir dann drei sagen, wenn Ihr das besser findet,» sagte der Krämer.

«Freilich, finde das besser,» entgegnete Cäsar gutmüthig lächelnd, und öffnete den Pack wieder. «Miss Sally hat gern drei Schillinge, wenn sie giebt, und vier, wenn sie nimmt.»

Der Handel war sofort abgeschlossen; beim Messen fehlte aber etwas an den wohlbekannten zehn Ellen, welche Dinah's Dimensionen forderten. Mit Hülfe eines starken Armes und bei dem erfahrenen Auge des Hausirers kam jedoch die erforderliche Ellenzahl heraus; gewissenhaft legte er dann noch ein Band von einem dem Kattun entsprechenden Farbenglanz hinzu, und Cäsar entfernte sich eilig, seiner betagten Ehehälfte die freudige Nachricht mitzutheilen.

Während des letzten Hin- und Herhandelns hatte der Capitaine die Vorhänge allmählig so weit zurückzuschieben gewagt, daß man ihn ganz sehen konnte, und fragte jetzt den mit Einpacken seiner umherliegenden Waaren beschäftigten Krämer, um welche Zeit er die Stadt verlassen hätte.

«Mit der Morgendämmerung» war die Antwort —

«So spät?» rief jener verwunderungsvoll aus, verbesserte sich aber bald wieder, und setzte mit mehr Aufmerksamkeit auf sich selbst hinzu — «Konntet Ihr denn so spät durch die Vorposten kommen?»

«Ich kam hindurch,» war die lakonische Antwort.

«Ihr müßt mit den Offizieren des Britischen Heeres

Digitized by Google

somit gut bekannt seyn,» sagte Sarah, den Hausirer muthwillig anlächelnd.

«Ich kenne einige vom Ansehn,» erwiederte Birch, rings im Zimmer umhersehend, wobei er den Capitaine Wharton in's Auge faßte, und endlich auf Harper's Gesichtszügen einen Augenblick verweilte.

Herr Wharton hatte Einem nach dem Andern aufmerksam zugehört, und dabei die angenommene Gleichgültigkeit allmählig so ganz vergessen, daß er die Tassenscherben in der Hand zerbrach, die er erst so mühsam wieder an einander zu fügen versucht hatte; als er wahrnahm, daß der Hausirer im Begriffe war, den letzten Knoten an seinem Packen zuzuschürzen, fragte er plötzlich —

«Sollten wir wohl wieder vom Feinde beunruhiget werden?»

«Wen nennt Ihr den Feind?» sagte der Krämer, sich gerade aufrichtend, und Herrn Wharton mit einem Blicke ansehend, daß dieser sofort verwirrt die Augen niederschlug.

«Wer unsere Ruhe stört, ist unser Feind,» bemerkte Miss Peyton, als sie sah, daß ihr Schwager nicht im Stande war zu sprechen. «Aber sind denn die königlichen Truppen drunten ausgerückt?»

«Höchst wahrscheinlich werden sie bald aufbrechen,» erwiederte Birch, indem er seinen Pack vom Boden aufnahm, und sich anschickte, das Zimmer zu verlassen.

«Und die Festländer?» fuhr Miss Peyton mit sanfter Stimme fort; «sind die Festländer in der Grafschaft?»

Harvey wollte eben etwas antworten, als die Thür aufging und Cäsar, von seinem entzückten Weibe begleitet, hereintrat.

Die Art von Schwarzen, wovon Cäsar ein vorzügliches Probestück war, wird sehr selten. Der alte Hausklave, in der Wohnung seines Herrn geboren und erzogen, und ganz mit dem Wohle der Familie selbst verschmolzen, welcher zu dienen sein Loos war, macht überall der herumirrenden Schaar Platz, die seit den letzten dreißig Jahren aufgewachsen ist, und deren Glieder das Land durchstreifen, weder von Grundsätzen geleitet, noch von irgend einer Zuneigung oder Anhänglichkeit gefesselt. Denn es ist mit ein Fluch der Sklaverei, daß ihre Opfer sich nicht leicht zu den Tugenden eines freien Mannes erheben können. Cäsar's kurzes, krauses Haar war vor Alter grau geworden, was sein ehrwürdiges Aussehen noch vermehrte. Ein langer und ausgesetzter Gebrauch des Kammes hatte die dichten Locken seines Vorderkopfs so gerade in die Höhe gewöhnt, daß sie ihn wenigstens um zwei Zolle größer machten. Das glänzende Schwarz seiner Jugend hatte die frühere Frische verloren, und sich in ein schmutziges Braun verwandelt. Seine Augen, die schrecklich weit von einander standen, waren klein und drückten eine Gutmüthigkeit aus, die nur zu Zeiten von der Anmaßung eines verzogenen Sklaven verdrängt ward: — jetzt aber glänzten sie von inniger Freude. Seine Nase hatte in hohem Grade alle Erfordernisse zum Riechen, und

Digitized by Google

war sich dabei so wenig als nur irgend möglich im Wege, denn die Nasenlöcher waren ungemein groß, ohne sich dabei im geringsten zu nahe zu kommen. Der übermäßig große Mund ward nur durch die doppelte Reihe der Perlenzähne, die er enthielt, leidlich. Von Person war er klein, und wir würden sagen, viereckig, hätten nicht alle Winkel und krumme Linien seiner Gestalt jedem mathematischen Ebenmaß Trotz geboten. Seine Arme waren lang und muskelig, und gingen in zwei knochichte Hände aus, die auf einer Seite schwarzgrau, auf der andern mit einem matten Roth gefärbt waren. An den Beinen hatte die Natur sich ihren wunderlichsten Launen überlassen; — Masse fehlte ihnen nicht, aber sie war ungehörig vertheilt worden. Die Wade saß weder vorn noch hinten, sondern vielmehr auswärts des Beines, nach vorn sich ziehend, und so dicht an den Knien, daß dadurch der freie Gebrauch dieses Gelenks sehr zweifelhaft ward. Ueber den Fuß, als Grundlage, worauf der Körper ruhen sollte, durfte Cäsar eben nicht klagen, ausgenommen, daß das Bein in der That so nahe im Mittelpunkt war, daß es zuweilen streitig seyn konnte, ob er nicht rückwärts gehe. Welche Fehler indeß ein Bildhauer auch an Cäsar Thompson's Person entdecken mochte, sein Herz saß auf der rechten Stelle, und war, ohne Widerrede, in sehr richtigen Verhältnissen geformt.

Von seiner alten Gefährtin begleitet, kam er jetzt herbei, um den Zoll seiner Dankbarkeit mit Worten ab-

Digitized by Google

zustatten — Sarah nahm sie sehr wohlgefällig auf, bezeugte dem Geschmacke des Mannes ihren Beifall, und meinte, der Anzug würde der Frau trefflich stehen. Franziska ergriff die harte und runzelige Hand ihrer Amme, und mit freundlichen Blicken, die zu dem frohen Gesichte der beiden Schwarzen stimmten, bot sie die Dienste ihrer Nadel an, um den herrlichen Kattun zu seinem künftigen Gebrauche zu gestalten; dies Anerbieten wurde demüthig und dankbar angenommen.

Als Cäsar dem Krämer mit seinem Weibe beim Hinausgehen aus dem Zimmer folgte, und im Begriffe war, die Thür zuzumachen, konnte er sich nicht enthalten, in ein dankbares Selbstgespräch auszubrechen, indem er laut sagte —

«Gut kleine Lady, Miss Fanny — sorgt für einen alten Vater — macht gern der alten Dinah ein Kleid obendrein.» Was ihn seine Gefühle sonst noch sagen ließen, wissen wir nicht, doch hörte man ihn noch immer mit sich sprechen, als bereits die Entfernung seine Worte unverständlich machte.

Harper hatte sein Buch weggelegt, und sah bewundernd dem Auftritte zu; und Franziska empfand eine doppelte Freude, als sie das beifällige Lächeln eines Antlitzes gewahrte, das, unter den Zügen tiefen Nachdenkens und zunehmenden Kummers den Ausdruck verbarg, der die besten Gefühle des menschlichen Herzens charakterisirt.

Digitized by Google

Viertes Kapitel.

„Benehmen, Sprach', des Auges Glanz
Sind die des edeln Fremden ganz;
Sein Wuchs ist männlich schlank und kühn,
Wie Wälle fest ein Schloß umziehn,
Doch scheint das riesenstarke Bild
Durch Anmuth leicht bewegt und mild.
Des Krieges rauh're Spuren liegen
Noch in den majestät'schen Zügen —
Doch müßt sein edles Aug' ihr seh'n:
Vertrauend würd' ich zu ihm fleh'n,
Wenn Kummer und Gefahr mir drohte;
Sein Auge ist des Trostes Bote:
Doch würd' ich mehr als Tod es scheu'n,
Wär' ich nicht von Verbrechen rein.„
„Genug!„ rief die Prinzessin hier:
„Ich kenn' ihn, Schottlands Stolz und Zier.„

Walter Scott.

Die Gesellschaft saß einige Minuten nach des Hausirer's Entfernung schweigend da. Was Herr Wharton gehört hatte, reichte hin, seine Unbehaglichkeit zu vermehren, ohne daß es seine Furcht in Betreff seines Sohnes im Mindesten entfernt hätte. Der Capitaine wünschte Harper ungeduldig an jeden andern Ort, als an den einzigen, den er mit solcher anscheinenden Fas-

Digitized by Google

sung einnahm; während Miss Peyton die Anordnung des Frühstück-Geräthes vollendete und die ihr angeborne milde Zuvorkommenheit entfaltete, welche ein wenig durch ihre innere Freude, von den Spitzen des Krämers einen so großen Theil zu besitzen, erhöht ward. Sarah war mit der Musterung ihrer Einkäufe eifrig beschäftigt, und Franziska stand ihr, den eigenen Ankauf vergessend, freundlich bei, als auf einmal der Fremde das Stillschweigen brach, indem er sagte —

»Wenn den Capitaine Wharton irgend eine Bedenklichkeit meinetwegen veranlaßt, in seiner Verkleidung zu beharren; so wünschte ich ihn enttäuscht zu sehen — hätte ich Ursachen, ihn zu verrathen, so könnten sie unter den gegenwärtigen Umständen nicht bethätigt werden.«

Bleich und sprachlos sank die jüngere Schwester in ihren Sessel. Miss Peyton ließ den Theetopf fallen, den sie eben vom Tische aufgenommen hatte; und Sarah saß, erstaunt, ohne ein Wort zu reden, und beachtete ihre Waaren nicht mehr, welche auf ihrem Schooße lagen. Herr Wharton war verblüfft; aber der Capitaine sprang, einen Augenblick verwundert zögernd, mitten in die Stube, warf die Theile seiner Maske weg, und rief —

»Ich glaube Euch von ganzem Herzen, und diese lästige Verkleidung soll unter dem Dache meines Vaters nicht länger Statt finden. Doch suche ich vergebens zu begreifen, wie Ihr mich kennt?

Digitized by Google

«Ihr seht so viel besser aus, ohne Eure Verkleidung, Capitaine Wharton,» sagte Harper mit einem leichten Lächeln, «ich möchte Euch rathen, daß Ihr in Zukunft Euch nicht so verhüllet. Das dort reicht hin, Euch zu verrathen, wenn mir andere Entdeckungsquellen gemangelt hätten:» dabei zeigte er auf ein Gemälde, das über dem Kamin hing, und den Britischen Offizier in seiner Uniform darstellte.

«Ich hatte mir geschmeichelt,» rief der junge Mann lächelnd, «daß ich auf der Leinwand besser aussähe, als in der Verkleidung — Ihr müßt ein guter Beobachter seyn!»

«Die Noth machte mich dazu!» sagte Harper sanft, von seinem Stuhl aufstehend.

Franziska näherte sich ihm, als er Miene zum Fortgehen machte, und seine Hand fassend, sagte sie mit Ernst zu ihm, indem ihre Wange vom reichsten Purpur erglühten — «Ihr könnt — Ihr werdet meinen Bruder nicht verrathen!»

Einen Augenblick sah Harper in schweigender Bewunderung auf die liebenswürdige Sprecherin, drückte dann ihre Hand an seine Brust, und erwiederte: «Ich kann, ich werde nicht!» Er ließ ihre Hand los, und legte sanft die seinige auf ihr Haupt, indem er fortfuhr — «Wenn der Segen eines Fremden Euch nützlich werden kann, so empfangt ihn.» Er wandte sich um, verbeugte sich tief und zog sich in sein Gemach zurück.

Digitized by Google

Auf die ganze Familie hatte die ungekünstelte, feierliche Art des Fremden einen tiefen Eindruck gemacht, und Alle, nur der Vater nicht, fanden alsbald Beruhigung in seinen Worten. Man holte einige der abgelegten Kleidungsstücke des Capitaines herbei, die mit dem übrigen Geräthe aus der Stadt gebracht worden waren, und der junge Wharton, froh, seine unbequeme Maske los zu seyn, genoß ganz die Freuden eines Besuchs, den er mit so mancher Gefahr gewagt hatte. Herr Wharton ging auf sein Zimmer um seine gewöhnlichen Geschäfte zu besorgen, und die Damen unterhielten sich über das, was ihnen am angenehmsten war. Selbst Miss Peyton nahm an der Freude ihrer jüngern Verwandten Antheil, und sie saßen wohl eine Stunde lang in sorgenloser Sicherheit, die Freuden einer unbeschränkten Unterhaltung genießend, ohne an eine Gefahr zu denken, die vielleicht über ihrem Haupte schwebte. Die Stadt und alte Bekannte darin wurden nicht lange vergessen; denn Miss Peyton hatte die vielen darin verlebten angenehmen Stunden noch in treuem Gedächtniß, und sie fragte bald unter andern nach ihrem alten Bekannten, dem Obristen Wellmere. «Oh,» rief der Capitaine lustig, «er ist noch immer so hübsch und galant wie sonst!»

Wenn auch ein Weib nicht wirklich liebt; so wird sie doch selten ohne Erröthen den Namen dessen hören, den sie lieben möchte, und den das Gerücht des Tages durch müßige Plauderer mit ihr verbunden hatte.

Digitized by Google

Der letztere Fall war bei Sarah gewesen, und sie sah lächelnd auf den Teppich, und ward ungewöhnlich roth, wodurch ihre angebornen Reize nicht vermindert wurden.

Capitaine Wharton beachtete nicht, wie sehr sie dabei interessirt war; er fuhr fort — «Manchmal ist er ganz niedergeschlagen. Wir sagen, er muß verliebt seyn.» Sarah sah ihren Bruder an, und beobachtete dann absichtlich die Andern, als sie ihre Schwester wohlgelaunt und fröhlich lachen hörte, indem diese zugleich ausrief: «Der arme Mann — Verzweifelt er?»

«Ei, nein, — man sollte denken, er könnte das nicht — der älteste Sohn eines reichen Mannes, so hübsch, und Obrist.»

«Wichtige Gründe, in der That, um glücklich zu seyn!» bemerkte Sarah, und gab sich Mühe zu lachen. «Besonders das Letztere!»

«Laß dir sagen,» versetzte der Capitaine ernst, «eine Obristlieutenantstelle in der Garde ist eine sehr schöne Sache.»

«Und Obrist Wellmere ein schöner Mann,» rief Franziska lachend.

«Nun, Franziska,» entgegnete die Schwester, «du hast den Obrist nie mit günstigen Augen angesehen — er ist seinem Könige zu treu, um nach deinem Geschmacke zu seyn!»

Fanny nahm die Hand ihrer Schwester und sagte — «und ist nicht Heinrich treu gegen seinen König gesinnt?»

Digitized by Google

«Kommt, Kommt!» sagte Miss Peyton. «Kein Streit über den Obrist. Er ist mein Liebling!»

«Fanny hat die Majors lieber!» rief der Bruder, und zog sie auf sein Knie.

«Dummes Zeug!» sagte das erröthende Mädchen, und suchte sich aus den Armen ihres lachenden Bruders loszumachen.

«Ich wundere mich,» fuhr dieser fort, «daß Peyton als er dem Vater die Freiheit verschaffte, meine Schwester nicht im Rebellenlager zurück zu halten suchte.»

«Dann wäre seine eigene Freiheit in Gefahr gewesen!» sagte das Mädchen heimlich lächelnd, und setzte sich wieder auf den Stuhl. «Du weißt, daß der Major Dunwoodie für die Freiheit kämpft.»

«Freiheit!» rief Sarah. «Eine schöne Freiheit — die Einen Herrn gegen Funfzig vertauscht.»

«Das Recht, seinen Herrn überhaupt wechseln zu dürfen, ist eine Freiheit!» entgegnete die Andere gutgelaunt.

«Und zwar eine Freiheit, welche ihr Mädchen zuweilen gar zu gern übt!» rief der Capitaine.

«Wir haben, glaube ich, gern die Freiheit, die zu wählen, welche den ersten Platz einnehmen sollen!» sagte das lachende Mädchen. «Nicht wahr, Tante Jeanette?»

«Ach!» rief Miss Peyton staunend. «Was weiß ich denn von solchen Sachen, Kind? Da mußt du Andere fragen, wenn du in solchen Dingen Kunde haben willst.»

Digitized by Google

«O,» erwiederte das Mädchen, ihre Tante schelmisch ansehend, «Ihr wollt, wir sollen glauben, Ihr seyd nie jung gewesen — aber was soll ich von all den Geschichten glauben, die ich von der hübschen Miss Jeanette Peyton habe erzählen hören?»

«Unsinn — meine Liebe — Unsinn!» erwiederte die Tante und bemühte sich, ein Lächeln zu unterdrücken. «Es ist sehr albern, Alles, was man hört, zu glauben.»

«Unsinn nennt Ihr das?» rief der Capitaine dazwischen. «Der General Montrose trinkt noch bis auf diese Stunde auf das Wohl der Miss Peyton. Ich hörte es vorige Woche an der Tafel des Sir Henry.»

«Höre, Heinrich, du bist so häßlich, wie deine Schwester!» entgegnete die Dame. «Ich muß nur Euern Thorheiten ein Ende machen, und Euch meine bei uns gefertigten Stoffe zeigen, damit Ihr den Unterschied zwischen ihnen und den Putzwaaren von Birch seht!»

Die jungen Leute eilten ihrer Tante nach — alle mit sich und der ganzen Welt vollkommen zufrieden. Als es aber die Treppe hinauf nach der Vorrathskammer der Miss Peyton ging, benutzte derselbe doch die Gelegenheit, ihren Neffen zu fragen, ob der General Montrose noch so am Podagra leide, wie sonst, als sie ihn gekannt habe.

Es ist eine traurige Wahrnehmung, die wir mit zunehmenden Jahren machen, daß Niemand unter uns von den ihm anklebenden Schwächen verschont bleibt. Wenn das Herz gesund ist, und die Aussicht in die Zu-

Digitized by Google

kunft noch nicht von den Flecken verdunkelt wird, die aus den Erfahrungen der Vergangenheit gesammelt werden, sind unsere Empfindungen sehr heilig — gern legen wir den uns Befreundeten alle die Eigenschaften bei, die wir uns selbst erwerben möchten, wie alle die Tugenden, wie wir verehren lernten. Die Zuversichtlichkeit unserer Hochachtung für sie erscheint uns als ganz natürlich, und die Liebe und Zuneigung zu unseren Verwandten ist so aufrichtig und rein, daß unser späteres Leben sie selten ungekränkt zu sehen erwarten darf. Die Familie des Herrn Wharton genoß für den ganzen noch übrigen Theil des Tages ein Glück, wie es ihr lange nicht zu Theil geworden war, und das bei den jüngeren Gliedern derselben, aus den Freuden der vertrauensvollsten Liebe und dem Austausche der uneigennützigsten Zärtlichkeit entsprang.

Harper erschien blos beim Mittagsmahle, und entfernte sich wieder, so wie abgedeckt wurde, unter dem Vorwande, auf seinem Zimmer Beschäftigung zu haben. So sehr man ihm auch nach der Art, wie er sich benommen hatte, vertraute, so war doch seine Entfernung der Familie eine Erleichterung, da Capitaine Wharton's Besuch nothwendig nur auf wenige Tage beschränkt seyn konnte, sowohl weil der Urlaub nur auf kurze Zeit gegeben, als auch die Gefahr, entdeckt zu werden, nicht gering war.

Alle Furcht vor den Folgen wurde jedoch bei der Freude des Zusammenseyns vergessen. Einigemale hatte

Digitized by Google

Herr Wharton im Laufe des Tages wohl über den Charakter seines unbekannten Gastes einen Zweifel geäußert, und gemeint, daß die Entdeckung seines Sohnes doch wohl auf gewisse Weise durch Harper's Mitwissenheit veranlaßt werden könnte; aber der Gedanke ward von allen seinen Kindern ernsthaft bestritten; selbst Sarah vereinte sich mit ihrem Bruder und der Schwester, um lebhaft zu Gunsten der Rechtlichkeit zu sprechen, die aus dem ganzen Aeußern des Fremden sich ausspreche.

«Ein solches Aeußere trügt nur gar zu oft, meine Kinder,» erwiederte der bedenkliche Vater; «wenn Männer, wie der Major André sich zum Betruge hergeben, so ist es Thorheit, auf viel geringeres Aeußere zu bauen.» —

«Betruge?» fiel sein Sohn schnell ein; «gewiß vergaßt Ihr, Herr, daß Major André seinem Könige diente, und daß der Kriegsgebrauch den Schritt rechtfertigte!»

«Und rechtfertigte der Kriegsgebrauch seinen Tod nicht auch, Heinrich?» fragte Franziska mit leiser Stimme, sich von dem, was sie für die Sache ihres Vaterlandes hielt, nicht gern losfagend, und doch auch nicht im Stande, ihre Theilnahme an André's Geschicke zu unterdrücken.

«Nimmer!» rief der junge Mann aus, indem er von seinem Sitz aufsprang, und mit schnellen Schritten durch's Zimmer schritt. «Franziska, du kränkst mich!

Digitized by Google

Denke, ich hätte gerade jetzt das Unglück, den Rebellen in die Hände zu fallen — du würdest meine Hinrichtung rechtfertigen — vielleicht bei Washington's Grausamkeit jauchzen!»

«Heinrich!» rief Franziska feierlich, zitternd vor Angst und mit einem Gesicht, bleich, wie der Tod, «du kennst mein Herz wenig!» —

«Vergib mir, — liebe Schwester — meine kleine Fanny,» bat der Jüngling, den seine Heftigkeit reute, drückte die Schwester an seine Brust, und küßte die Thränen auf, die sich in Strömen aus ihren Augen ergossen.

«Es ist sehr thörigt, auf deine heftigen Worte etwas zu geben, das weiß ich,» sagte Franziska, indem sie sich aus seinen Armen losmachte, und mit feuchten Augen zu ihm aufsah; «aber Vorwürfe von unsern Lieben, thun weh, Heinrich — vorzüglich — wenn wir — wenn wir glauben — wenn wir wissen» — die bleichen Wangen des Mädchens erhielten allmählig ihre Rosenfarbe wieder, als es mit leiser Stimme und mit niedergesenktem Blicke hinzusetzte, «daß wir sie nicht verdienen.»

Miss Peyton stand auf von ihrem Stuhle, und setzte sich auf einen andern, zunächst ihrer Nichte, nahm sie freundlich bei der Hand und sagte: «Du solltest dir die Heftigkeit deines Bruders nicht so zu Herzen nehmen. Jungen, — weißt du wohl — sagt das Sprichwort, sind immer unbändig,» setzte sie lächelnd hinzu.

Digitized by Google

«Und grausam, könnt Ihr hinzusetzen, nach meinem Benehmen,» sagte der Capitaine, indem er sich an die andere Seite seiner Schwester setzte; «aber was den Tod des Majors André betrifft, da sind wir alle sehr empfindlich — du hast ihn nicht gekannt — er war der bravste — der beste — der achtungswertheste Mann!» Franziska lächelte sanft und schüttelte mit dem Kopfe, erwiederte aber nichts. Ihr Bruder las ihre Ungläubigkeit in ihrem Gesichte und fuhr fort — «du zweifelst daran, und hältst seinen Tod für gerecht?»

«Ich zweifle nicht an seinem Werthe,» erwiederte die Schwester sanft, «und daß er ein besseres Schicksal verdiente; aber ich zweifle, daß Washington's Verfahren ungesetzlich gewesen sey. Ich kenne nur wenig vom Kriegsgebrauche, und möchte gern noch weniger davon kennen; aber mit welchen Hoffnungen auf Erfolg könnten die Amerikaner kämpfen, wenn sie alle die Grundsätze, die der lange Gebrauch eingeführt hat, ausschließlich für die Zwecke der Britten gelten ließen?»

«Warum kämpfen sie überhaupt?» rief Sarah ungeduldig aus. «Sie sind überdies Rebellen, und folglich sind alle ihre Handlungen ungesetzlich.»

«Weiber sind nur Spiegel, welche die Bilder vor ihnen zurückstrahlen,» sagte der Capitaine gutmüthig. «In Franziska'n seh' ich das Bild von Major Dunwoodie — und in Sarah —

«Den Obristen Wellmere!» unterbrach ihn die jüngere Schwester lachend und purpurroth. «Ich muß ge-

stehen, ich verdanke meine Ansicht dem Major — nicht wahr, Tante Jeanette?»

«Ich glaube, es war wirklich in seinem letzten Briefe an mich von so Etwas die Rede,» erwiederte Miss Peyton mit einem Lächeln.

«Ja, ich bekenne mich schuldig — und du, Sarah, hast die gelehrten Auseinandersetzungen des Obrist Wellmere nicht vergessen.» —

«Ich denke, ich vergesse nie, was Recht und Pflicht ist!» sagte Sarah, roth, wie ihre Schwester, und unter dem Vorwande, daß sie die Wärme des Feuers vermeiden wolle, von ihrem Stuhle aufstehend.

Während des übrigen Tages fiel nichts von Bedeutung vor; aber gegen Abend meldete Cäsar, er habe in Harper's Zimmer Stimmen gehört, welche mit einander flüsterten. Das Zimmer, welches der Reisende bewohnte, war in dem Flügel am Ende des Gebäudes, in einer, dem gewöhnlichen Gesellschaftszimmer der Familie gerade entgegengesetzten Richtung; und es schien, als habe Cäsar, um der Sicherheit seines jungen Herrn willen, ein ordentliches Spionir-System eingerichtet. Diese Kunde machte alle Mitglieder der Familie etwas unruhig; aber der Eintritt Harper's, mit dem Ausdrucke des Wohlwollens und der Offenheit, die selbst seine Zurückhaltung nicht zu verbergen vermochte, benahm bald Allen, nur Herrn Wharton nicht, die Zweifel. Seine Kinder und seine

Digitized by Google

Schwester glaubten, Cäsar habe sich geirrt, und der Abend ging ohne weitere Unruhe hin.

Am folgenden Nachmittage war die Gesellschaft im gemeinschaftlichen Saale um Miss Peyton's Theetisch versammelt, als eine Veränderung in der Witterung vorging. Die dünnen Regenwolken, die dem Anscheine nach nur in geringer Höhe über den Gipfeln der Berge hinzogen, fingen an, mit erstaunlicher Schnelligkeit von Abend nach Morgen zu ziehen. Der Regen fuhr noch fort mit unglaublicher Wuth gegen die nach Morgen liegenden Fenster des Hauses zu schlagen: in dieser Richtung war noch alles dunkel und düster. Franziska sah auf dieses Schauspiel mit dem Wunsche der Jugend, bald die lange Weile des Zimmers verlassen zu können, als, wie durch Zauberei, alles still war. Das Tosen der Winde hatte aufgehört: das Rauschen des Sturmes war vorüber — und das Mädchen sprang an das Fenster, und sah, mit Entzücken im Antlitze, einen glänzenden Sonnenstrahl auf den gegenüberliegenden Wald fallen. Die Blätter glänzten in der vielfarbigen Schönheit des Oktober-Laubes — von den nassen Zweigen den reichsten Glanz eines Amerikanischen Herbstes widerstrahlend. In einem Augenblicke waren alle Bewohner des Hauses in der nach Mittag liegenden Vorhalle. Die Luft war mild, balsamisch und erfrischend — gen Osten hingen, in grauβer und immer schwärzer werdenden Dunkelheit, Wolkengebilde um den Horizont, welche den sich zurückziehenden Massen eines geschlage-

Digitized by Google

nen Heeres zu vergleichen waren; in einer kleinen Höhe über dem Haus, glitten noch mit unglaublicher Schnelligkeit die feinern und leichtern Dünste hin, während am Abendhimmel die Sonne in all ihrer Majestät herausgebrochen war, und bei der vollen Herrlichkeit einer reinen Luft und des erfrischten Grüns, ihren scheidenden Glanz auf das Schauspiel unten warf. Nur Amerika's Himmelsstrich hat solche Augenblicke, deren man sich um so mehr erfreut, je plötzlicher der Contrast hervortritt, und je größer das Vergnügen ist, das wir empfinden, wenn wir nach dem Kampfe der Elemente die Stille eines ruhigen Abends genießen, und eine Luft einathmen, so sanft, wie am schönsten Junius-Morgen.

«Welch ein herrliches Schauspiel!» sagte Harper mit leiser Stimme; «wie groß, wie furchtbar erhaben! Möchte solch eine Ruhe schnell dem Kampfe folgen, in welchem mein Vaterland begriffen ist, und solch ein herrlicher Abend den Tag seines Unglücks beschließen.»

Franziska, welche ihm zunächst stand, hörte die Stimme allein — sie sah, voller Verwunderung von der Aussicht, die die Natur darbot, zu dem Schreckenden, und sah ihn mit entblößtem Haupte in aufrechter Stellung und mit zum Himmel erhobenen Augen, dastehen; die Ruhe, welche diesen eigenthümlich geschienen hatte, war nicht mehr darin, sondern sie leuchteten fast wie begeistert, und eine leichte Röthe ging über seine blassen Züge hin.

Digitized by Google

Von einem solchen Manne kann kein Verrath zu fürchten seyn, — dachte Franziska — solche Gefühle gehören dem Tugendhaften an.

Das Nachdenken der Gesellschaft wurde jetzt durch die unvermuthete Erscheinung des Hausirers in ihrem stillen Anschaun unterbrochen. Er hatte den ersten Sonnenstrahl benutzt, um auf den Landsitz zu eilen. Unbekümmert, ob er auf dem Trockenen oder im Nassen ging, wie er es traf, mit hin und her schlenkernden Armen, und mit dem Kopfe um einige Zolle vor dem Körper voraus gesenkt, näherte sich Harvey Birch jetzt der Vorhütte mit einem ihm eigenen Gange — dem schnellen ausgreifenden Schritte des Waarenhändlers.

«Ein schöner Abend,» rief der Hausirer, indem er die Gesellschaft grüßte, ohne die Augen aufzuschlagen; «ganz warm und angenehm für die Jahrszeit.»

Herr Wharton stimmte der Bemerkung bei, und fragte freundlich nach der Gesundheit seines Vaters. Harvey hörte es, und fuhr fort eine Zeitlang in düsterem Schweigen dazustehen; da aber die Frage wiederholt wurde, antwortete er mit fast zitternder Stimme —

«Es geht schnell mit ihm, Alter und Ungemach thun das ihrige!» Der Hausirer entzog seinen Anblick den meisten Gliedern der Familie, nur Franziska gewahrte seine glänzenden Augen, seine bebenden Lippen, und, zum zweitenmale, stieg Harvey in der Achtung des Mädchens.

Das Thal, in welchem Herrn Wharton's Landhaus

lag, lief in der Richtung von Nordwest nach Südost, und das Haus lag an der Seite eines Hügels, der es in derselben Richtung begränzte. Eine durch das Zurücktreten des gegenüberliegenden Hügels gebildete, schmale Oeffnung, und die Abdachung des Bodens zur Fluthhöhe, gestatteten eine Aussicht auf die Meerenge, über die Spitzen der fernen Waldungen an ihren Ufern. Die Oberfläche des Wassers, welches eben noch mit ungestümer Wuth gegen die Ufer geschlagen hatte, verlor bereits die Düsterheit in dem langen und regelmäßig wiederkehrenden Wogen, welches dem Sturme folgte, während ein sanfter Südwest ihre Spitzen freundlich berührte, und schwach zur Beruhigung des Meeres, beitrug. Jetzt konnte man einige dunkle Punkte unterscheiden, die von Zeit zu Zeit zum Vorscheine kamen, und dann wieder hinter den langen Wellen versanken, die sie dem Gesicht entzogen. Niemand bemerkte sie, als der Hausirer. Er hatte sich in einiger Entfernung von Harper'n, in der Vorhalle niedergesetzt, und schien den Zweck seines Besuchs vergessen zu haben. Sein herumschweifender Blick entdeckte jedoch bald diese neuen, sichtbar werdenden Gegenstände, und munter sprang er auf, unverwandt nach der See blickend. Der Tabaksaft entstellte bald Miss Peyton's reinlichen Boden — er veränderte seinen Platz — schielte nach Harper'n, dessen Gegenwart ihm oft nicht recht war — und sagte dann mit großem Nachdrucke —

»Die Engländer müssen da unten aufgebrochen seyn.«

«Warum glaubt Ihr das?» fragte Capitaine Wharton eifrig; «Gott gebe, daß es wahr sey; ich bedarf wieder ihres Geleites zum Rückwege.»

«Die zehn Wallfisch-Boote dort würden nicht so schnell segeln,» erwiederte Birch trocken, «wenn sie nicht besser, als gewöhnlich bemannt wären.»

«Vielleicht,» rief Herr Wharton unruhig aus, «vielleicht sind es — sind es Landestruppen, die von der Insel zurückkommen.»

«Sie sehen wie Engländer aus,» erwiederte der Krämer sehr bedeutungsvoll.

«Sehen aus!» wiederholte der Capitaine; «da sind nichts als Punkte zu sehen.»

Harvey beachtete seine Bemerkung nicht, sondern schien in einem Selbstgespräch begriffen zu seyn, indem er halb laut sprach: «Sie liefen vor dem Sturme aus — haben diese zwei Tage an der Insel angelegt — die Reiterei hält die Straße besetzt; — es wird in unserer Nähe bald ein Gefecht geben!» Während Birch so sprach, sah er verschiedenemal mit sichtbarer Unbehaglichkeit nach Harper: allein keine Erregung desselben ließ die geringste Theilnahme an dem Vorgange gewahren. — Er schaute schweigend auf das Schauspiel hin, und schien sich nur des Wechsels in der Luft zu freuen. Als Birch jedoch geendigt hatte, wandte sich Harper zu seinem Wirthe und sagte, daß seine Geschäfte kein unnöthiges Verweilen erlaubten; er wolle daher den schönen Abend benutzen, und noch einige Meilen weiter

reisen. Herr Wharton bezeigte ihm sein großes Bedauern, einen so angenehmen Gast zu verlieren; konnte aber seine Schuldigkeit zu gut, um nicht den scheidenden Gast schnell zu fördern, und ertheilte zu diesem Behufe auf der Stelle Befehl.

Die Unruhe des Krämers nahm in einem Maaße zu, welches kein anscheinender Grund erklären konnte; sein Auge schweifte beständig nach der untern Gegend des Thales hin, als erwarte er irgend eine Unterbrechung von daher. Endlich erschien Cäsar mit dem edlen Thiere, welches die Last des Reisenden tragen sollte. Der Krämer half dienstfertig die Gurten anziehen, und den blauen Ueberrock und Mantelsack auf das Packkissen befestigen.

Da jede Zurüstung vollendet war, ging Harper, um Abschied zu nehmen. Ungezwungen und freundlich empfahl er sich Sarah und ihrer Tante — als er aber zu Franziska kam, hielt er einen Augenblick inne, und seine Gesichtszüge nahmen den Ausdruck von mehr als gewöhnlichem Wohlwollen an; sein Auge wiederholte den Segen, den seine Lippen früher über sie gesprochen hatten, und das Mädchen fühlte ihre Wangen glühen und ihr Herz in einem schnellern Pulsschlage klopfen, als er ihr Lebewohl sagte. Mit wechselseitiger, verbindlicher Höflichkeit schieden Wirth und Gast von einander; aber als Harper dem Capitaine Wharton bieder seine Hand reichte, sagte er mit großer Feierlichkeit —

»Der Schritt, den Ihr thatet, ist sehr gefährlich, und kann von sehr unangenehmen Folgen für Euch

seyn — in solch einem Falle steht es vielleicht in meiner Macht, den Dank zu bezeigen, wozu ich Eurer Familie für ihre Güte verpflichtet bin.»

«Gewiß, Sir,» rief der Vater aus, und vergaß in der Besorgniß für sein Kind die Zartheit, «ja gewiß werdet Ihr die Entdeckung geheim halten, die Euer Aufenthalt in meinem Hause Euch machen ließ.»

Schnell kehrte sich Harper zu dem Redenden um; sein Gesicht verlor den Ausdruck strengen Ernstes, der sich auf demselben gezeigt hatte, und mild erwiederte er: «Ich habe in Eurer Familie nichts entdeckt, Sir, was ich nicht schon vorher gewußt hätte — aber Euer Sohn ist sicherer, da ich um seinen Besuch weiß, als er es ausserdem seyn würde.»

Er verbeugte sich gegen die ganze Gesellschaft, schwang sich, ohne den Krämer weiter zu beachten, als daß er ihm einfach für seine Bemühungen dankte, auf's Pferd, ritt mit Anstand und Anmuth durch die kleine Pforte, und verschwand bald hinter dem Hügel, der das Thal an der Nordseite schirmte.

Das Auge des Krämers folgte der verschwindenden Gestalt des Reiters, so lange er sie sehen konnte, und, als er ihm aus dem Gesichte war, holte er einen langen und tiefen Seufzer, als wenn er nun einer großen Furcht überhoben wäre. Die Wharton'sche Familie hatte mittlerweile schweigend über den Charakter und den Besuch ihres unbekannten Gastes nachgedacht, als der Vater sich jetzt dem Krämer näherte und sagte —

Digitized by Google

«Ich bin noch Euer Schuldner, Harvey, für den Tabak, den Ihr so gut waret, mir aus der Stadt mitzubringen.»

«Sollte er nicht so gut seyn, als der erste,» erwiederte der Krämer, indem er noch einen letzten und spähenden Blick nach der Richtung hinwarf, welche Harper genommen hatte, «so liegt es daran, daß der Artikel selten wird.»

«Ich finde ihn sehr gut,» entgegnete der andere; «aber Ihr habt vergessen, mir den Preis zu sagen.»

Die Gesichtszüge des Krämers wechselten und verloren ihren Ausdruck der innigen Besorgniß in einer natürlichen Schlauheit, als er antwortete —

«Es läßt sich nicht gut sagen, was der Preis seyn müßte; ich glaube, ich muß es Eurer Großmuth überlassen.»

Herr Wharton griff in die Tasche, holte eine gute Handvoll Geldstücke mit dem Bildnisse Carl's III heraus, und reichte ihm zwischen dem Daumen und Zeigefinger drei derselben hin. Harvey's Augen funkelten, als er die Belohnung sah; er rollte einen reichlichen Theil von dem besprochenen Artikel in seinem Munde hin und her, streckte gleichgültig seine Hand aus, in welche die Thaler mit dem angenehmsten Klange hinein fielen; aber nicht zufrieden mit der vorübergehenden Musik ihres Falles, ließ der Krämer auch noch einen nach dem anderen auf der Stufe der Halle springen, bevor er sie in einer großen hirschledernen Börse in Sicherheit brachte, die vor den Augen der Zuschauer so

Digitized by Google

geschickt verschwand, daß nicht Einer von ihnen hätte sagen können, an welchem Theile seiner Person er sie versteckt habe.

Als dieser Hauptpunkt seines Geschäfts so glücklich abgemacht war, erhob sich der Hausirer von seinem Sitze auf dem Boden der Vorhalle, und näherte sich dem Capitaine Wharton, der an jedem Arme eine Schwester hatte, die mit zärtlich lebendiger Theilnahme seiner Unterhaltung zuhörten.

Das Lebhafte der erzählten Vorgänge hatte ein so schnelles Verzehren des Krautes erzeugt, daß dem Munde des Hausirers nothwendig geworden war, daß er erst neuen Vorrath zu sich nehmen mußte, ehe er auf minder wichtige Dinge seine Aufmerksamkeit lenken konnte. Nachdem dies geschehen war, fragte er kurz —

«Capitaine Wharton, reist Ihr diese Nacht zurück?»

«Nein!» sagte dieser lakonisch, indem er mit großer Zärtlichkeit auf seine liebenswürdigen Schwestern sah. «Herr Birch, soll ich eine solche Gesellschaft so bald verlassen, da ich sie vielleicht nie wieder genießen kann?»

«Bruder!» sagte Franziska mit leiser Stimme, «über so etwas zu scherzen, ist grausam.»

«Ich vermuthe vielmehr,» fuhr der Krämer kaltblütig fort, «daß, da der Sturm vorüber ist, die Henker aufbrechen möchten. Ihr thätet besser, Capitaine Wharton, Euern Besuch abzukürzen.»

«O,» rief der Britische Offizier, «ein paar Guineen schaffen mir die Schurken zu jeder Stunde vom

Hals, wenn ich auf sie stoße. Nein — nein — Birch, bis Morgen bleib ich hier!»

«Geld konnte den Major André nicht befreien,» sagte der Hausirer trocken.

Beide Schwestern wendeten sich unruhig zu dem Capitaine, und die ältere sagte —

«Du thätest doch wohl besser, Harvey's Rath anzunehmen — sey versichert, Heinrich, seine Meinung in solchen Dingen ist nicht zu verachten.»

«Ja,» setzte die jüngere hinzu, «wenn, wie ich vermuthe, Birch dir zu deinem Besuche behülflich gewesen ist, so fordert — deine Sicherheit — unser Glück, bester Heinrich, daß du jetzt auf ihn höreſt.»

«Ich brachte mich selbst hierher, und werde mich auch wieder zurückfinden,» sagte der Capitaine bestimmt: «Unser Handel ging nicht weiter, als mir die Verkleidung zu verschaffen, und mich wissen zu lassen, wann die Küste sicher sey; und in dem letzten Punkte habt Ihr Euch geirrt, Herr Birch!» —

«Ich habe mich geirrt,» entgegnete der Krämer mit einiger Theilnahme; «aber um so mehr solltet Ihr heute Nacht zurückkehren; der Paß, den ich Euch gab, wird Euch nur einmal dienen.»

«Könnt Ihr keinen andern machen?»

Die blasse Wange des Krämers zeigte eine ungewöhnliche Röthe, aber er blieb still, und seine Augen waren auf die Erde gefesselt, bis der junge Mann mit

Digitized by Google

großer Entschlossenheit hinzusetzte — «Ich bleibe diese Nacht hier, komme, was da wolle.»

«Capitaine Wharton,» sagte der Krämer mit großer Bedachtsamkeit und bezeichnendem Nachdrucke, «nehmet Euch vor einem langen Virginier, mit dickem Backenbarte, in Acht — ich weiß, er ist Euch nahe; der Teufel kann ihn nicht hinter's Licht führen: ich selbst habe es nur einmal gekonnt.»

«Er mag sich vor mir in Acht nehmen,» versetzte Wharton hochfahrend. «Kurz, Herr Birch, ich überhebe Euch aller weiteren Verantwortlichkeit.»

«Wollen Sie mir das schriftlich geben?» fragte der vorsichtige Birch.

«O, mit Freuden!» rief der Capitaine lachend: «Cäsar! Feder, Tinte und Papier, daß ich für meinen treuen Diener, Harvey Birch, Krämer, u. s. w. u. s. w. einen Abschied schreibe.»

Das Erforderliche zum Schreiben wurde gebracht, und der Capitaine schrieb mit großer Lustigkeit in seiner Sprache die gewünschte Urkunde, welche der Hausirer nahm, und, sie sorgfältig an die Seite zu den Bildnissen Sr. katholischen Majestät steckend, die ganze Familie mit einem Fußruck grüßte und davon ging, wie er gekommen war. Man sah ihn bald in der Ferne sich in die Thüre seiner ärmlichen Wohnung stehlen.

Vater und Schwestern des Capitaines waren zu sehr erfreut, den jungen Mann noch zu behalten, um die Besorgniß, welche seine Lage natürlicherweise erre-

Digitized by Google

gen mußte, auszusprechen, oder auch nur zu nähren; als es indessen zum Abendessen ging, brachte die kältere Ueberlegung den Capitaine doch auf andere Gedanken; da er sich selbst nicht über die Besitzungen seines Vaters, wo er geschützt war, hinaus wagen wollte, sandte der junge Mann Cäsar zu Harveyn, um eine anderweitige Unterredung mit ihm zu verlangen. Der Schwarze kehrte bald mit der unwillkommenen Nachricht zurück, daß es nun zu spät sey. Kätty hatte ihm gesagt, Harvey müsse schon Meilenweit auf dem Weg nach Norden seyn, indem er, beim Lichtanzünden, mit seinem Packe das Haus verlassen habe. Jetzt blieb dem Capitaine nichts übrig, als geduldig zu warten, bis der Morgen einen ferneren Entschluß, über den besten Weg, den er zu machen habe, zulassen möchte.

«Harvey Birch hat mir mit seinen klugen Winken und bedeutungsvollen Warnungen mehr Unruhe gemacht, als ich gestehen mag!» sagte der Capitaine nach langem Nachsinnen, dessen Hauptgegenstand seine gefahrvolle Lage gewesen war, unruhig aufstehend.

«Wie fügt es sich, daß er in diesen gefährlichen Zeiten, ohne Belästigung, so hin und her wandern kann?» fragte Miss Peyton.

«Warum ihn die Rebellen so leicht entwischen lassen, ist mehr als ich beantworten kann,» erwiederte jener; «aber Sir Henry würde nicht zugeben, daß ihm auch nur ein Haar seines Hauptes gekrümmt werde.»

Digitized by Google

«In der That!» rief Franziska lebhaft; «ist er dem Sir Henry Clinton bekannt?»

«Das muß doch wohl seyn!» antwortete der Capitaine, bedeutungsvoll lächelnd.

«Denkst du, mein Sohn, es sey keine Gefahr vorhanden, von ihm verrathen zu werden?» fragte Herr Wharton.

«Wie? — Nein — ich habe das überlegt, ehe ich mich ihm anvertraute,» versetzte der Capitaine nachdenklich; «er scheint in Geschäften ehrlich zu seyn. Seine eigene Gefahr, wenn er wieder in die Stadt käme, mag ihn von einer solchen Schurkerei zurückhalten.»

«Ich denke,» sagte Franziska, ihrem Bruder beistimmend, «Harvey Birch ist nicht ohne ein gutes Herz; wenigstens scheint es zu Zeiten so.»

«O!» rief ihre Schwester freudig, «er ist dem König treu, und das ist bei mir eine Haupttugend.»

«Ich fürchte,» sagte ihr Bruder lachend, «die Liebe zum Gelde ist eine stärkere Leidenschaft, als die Liebe für seinen König.»

«Dann,» sagte der Vater, «kannst du nicht sicher seyn, so lange du in seiner Gewalt bist — denn keine Liebe wird der Versuchung des Geldes widerstehen, welches dem Geize geboten wird.»

«Gewiß, Vater,» entgegnete der Sohn, seine gute Laune wieder gewinnend. «Eine Liebe muß es geben, die allem wiederstehen kann — Nicht wahr Fanny?»

«Hier ist dein Licht!» sagte das betrübte Mädchen: «du hältst den Vater über seine gewöhnliche Stunde wach.»

Fünftes Kapitel.

In Solway's Sand, in Taross Gründen
Weiß blindlings er den Weg zu finden,
Keck springt er, wendet sich verschlagen,
Daß Percy's beste Hund' ihn nicht erjagen.
Kein Strom ist weit, kein Hafendamm,
Den er nicht Einmal schon durchschwamm;
Er fragte nie nach Tag und Nacht,
Dezember's Schnee und July's Pracht;
Nach Tag und Nacht, da fragt' er nie,
Mondlose Mitternacht und Morgenfrüh'!

Walter Scott.

Alle Glieder der Wharton'schen Familie legten ihre Häupter in dieser Nacht mit der bangen Erwartung auf das Kissen, daß ihre gewöhnliche Ruhe auf irgend eine Art unterbrochen werden würde. Diese Unruhe ließ die Schwestern ihrer gewöhnlichen Ruhe nicht genießen, und sie standen am folgenden Morgen unerquickt, und fast ohne ein Auge geschlossen zu haben, von ihren Betten auf.

Als sie eifrig und hastig aus den Fenstern das Thal überschauten, bemerkten sie gleichwohl nichts, als seine gewöhnliche Heiterkeit — es glänzte in der sich enthüllenden Pracht eines jener schönen, milden Tage, welche

in der Zeit, wo das Laub fällt, einzutreten pflegen; und welche, weil sie so häufig sind, den Amerikanischen Herbst den schönsten Jahrszeiten anderer Länder gleichstellen. Wir haben keinen Frühling — das Pflanzenleben scheint hier mit Einemmal in's Daseyn zu treten, statt daß es in denselben Breiten der alten Welt daher kriegt: aber wie lieblich verliert es sich! September — Oktober — selbst November und Dezember machen die Jahreszeiten des Genusses in der freien Luft aus; — sie haben ihre Stürme, aber sie sind bezeichnend und von nicht langer Dauer, eine reine Luft und einen wolkenlosen Himmel zurücklassend.

Da man nichts sehen konnte, das die Freude und Heiterkeit eines solchen Tages stören zu können schien, so gingen die Schwestern mit wiederkehrendem Vertrauen auf ihres Bruders Sicherheit und zu ihrem davon abhängenden Glücke, in das Wohnzimmer hinab.

Die Familie war früh um ihren Frühstückstisch versammelt; und Miss Peyton war mit einer Art kleinlichen Eigensinns, der sich in das Leben der Unverheiratheten einschleicht, fröhlich darauf bestanden, daß ihres Neffen Abwesenheit die regelmäßigen Stunden wie sie dieselben eingerichtet hatte, in keiner Art unterbrechen solle — folglich saß die Familie bereits, als der Capitaine erschien; der noch nicht angerührte Caffe bewies indessen hinlänglich, daß seine Abwesenheit von keinem seiner Angehörigen unberücksichtigt geblieben war.

«Ich denke, ich that besser,» sagte er, einen Stuhl

zwischen seinen Schwestern nehmend, und den, ihm gebotenen Morgengruß erwiedernd, «ein gutes Bette und solch ein reichliches Frühstück mitzunehmen, als auf die Gastfreundschaft der berüchtigten Schaar der Kuhjungen zu vertrauen.»

«Wenn du schlafen konntest,» sagte Sarah, «so warst du glücklicher, als Franziska und ich. Jedes Geräusch der Nachtluft klang mir, wie das Annähern des Rebellen-Heeres.»

«Nun,» sagte der Capitaine lachend, «ich gebe gern zu, daß ich selbst ein wenig unruhig war, — aber wie war es mit dir?» wendete er sich zu seiner jüngern und offenbar vorzugsweise von ihm geliebten Schwester, und streichelte ihr die Wangen. «Hast du Fahnen in den Wolken gesehen, und Miß Peyton's Aeolsharfe für die Kriegsmusik der Rebellen gehalten?»

«Nein, Heinrich!» versetzte das Mädchen, liebevoll auf ihn blickend: «so sehr ich mein Vaterland liebe, so würde doch das Erscheinen seiner Schaaren gerade jetzt mir vielen Kummer verursachen.»

Der Bruder erwiederte nichts, aber er vergalt die Liebe, die ihr Auge ausdrückte, durch einen Blick brüderlicher Zärtlichkeit, und drückte ihr freundlich und schweigend die Hand — als Cäsar, der die Unruhe und Besorgniß der Familie in großem Maaße getheilt hatte, mit der Morgendämmerung aufgestanden war, und auf die Dinge umher ein wachsames Auge hatte, an einem Fenster stehend, durch welches er hinaussah, ausrief —

Digitized by Google

«Lauft — Massa Heinrich! — lauft — wenn Euch alter Cäsar liebt! Lauft — hier kommt die Rebellenreiterei!» fügte der Schwarze hinzu, mit einem Gesicht, das fast die Farben eines Weißen angenommen hatte.

«Laufen!» wiederholte der Britische Offizier, sich aufraffend und eine stolze, kriegerische Haltung annehmend; «nein, Herr Cäsar! Laufen ist meine Sache nicht!» So sprechend, schritt er entschlossen an das Fenster, an welchem bereits die ganze Familie in der größten Bestürzung sich gesammelt hatte.

In einer Entfernung von mehr denn einer Meile waren gegen funfzig Dragoner zu sehen, welche sich auf einem Seitenpfade in das Thal herabwandten. Mit dem Offizier an der Spitze war ein als Bauer gekleideter Mann, der in der Richtung nach dem Landsitze hinzeigte. Eine kleine Schaar verließ nun den großen Haufen, und eilte schnell dem Orte ihrer Bestimmung zu.

Als sie die Straße, welche durch den Thalgrund hinführte, erreicht hatten, wendeten sie ihre Pferde. Die Wharton'sche Familie stand fortwährend in athemlosen Schweigen an ihren Plätzen gefesselt, jede Bewegung der Reiter bewachend, als diese, Birch's Wohnung erreichend, schnell einen Kreis um Hof und Garten bildeten; in einem Augenblicke war das Haus von einem Dutzend Schildwachen umringt.

Zwei oder drei der Dragoner stiegen nun ab und verschwanden; nach wenigen Minuten jedoch kamen sie wieder in den Hof, von Kätty begleitet, aus deren

Digitized by Google

heftigem Fechten mit den Armen deutlich zu sehen war, daß von keinen unbedeutenden Dingen die Rede sey. Nach einem kurzen, mit der geschwätzigen Haushälterin angestelltem Verhöre, langte der große Reiterhaufen an und die voran geschickte Abtheilung saß wieder auf, worauf die ganze Schaar mit großer Eile den Akazien zuritt.

Bis jetzt hatte Niemand in der Familie Geistesgegenwart genug gehabt, um auf Mittel zu denken, wie Capitaine Wharton zu sichern sey; nun aber wurde die Gefahr zu dringend, um ferneren Aufschub zu gestatten; es folgten schnell verschiedene Vorschläge, wie man ihn verbergen könne; aber der junge Mann wies alle, als seines Charakters unwürdig, mit Stolz zurück — in den Wald, der hinter dem Hause lag, zu flüchten, war zu spät, denn er würde unvermeidlich gesehn, von Reitern verfolgt, und unfehlbar ergriffen worden seyn.

Endlich warfen ihm seine Schwestern mit zitternden Händen seine frühere Verkleidung wieder über, deren Theile Cäsar auf den Fall einer möglichen Gefahr vorsichtig bei der Hand behalten hatte.

Eben war die Verkleidung eilfertig und unvollkommen zu Stande gebracht, als auch schon die Dragoner zum Gartenvorplatz, schnell wie der Wind, hereinsprengten; das Haus wurde nun ebenfalls umzingelt.

Es blieb nun nichts übrig, als dem bevorstehenden Verhöre mit so viel Gleichgültigkeit entgegen zu gehn, als die Familie annehmen konnte. Der Führer des Reiterhaufens stieg ab, und kam, von einigen seiner

Digitized by Google

Leute begleitet, an das äußere Thor des Gebäudes, das ihm von Cäsar langsam und mit Widerwillen aufgemacht wurde. Der schwere Tritt des Offiziers, als er dem Schwarzen nach dem Gesellschafts-Zimmer folgte, traf das Ohr der Frauen wie er näher kam, und trieb das Blut von ihren Wangen zum Herzen mit einem Schauer der ihnen beinahe alle Besinnung raubte.

Ein Mann, dessen kolossale Gestalt seine große Kraft verkündete, trat in das Zimmer, zog den Hut, und grüßte die Familie mit einer Artigkeit, die nicht zu seinem Aeußern zu gehören schien — sein schwarzes Haar hing in Fülle um seinen Kopf, unberührt vom Puder, das damals Mode war, und sein Gesicht war beinahe nicht zu sehen, vor dem Backenbarte der es einstellte — indessen war der Ausdruck seines Auges, so durchbohrend er auch war, nichts Böses verkündend, und seine Stimme, obschon tief und kräftig, war nicht unangenehm. Franziska wagte einen schüternen Blick auf seine Gestalt zu werfen, als er in das Zimmer trat, und erkannte sogleich den Mann, vor dessen Scharfblick Harvey Birch sie Alle, als vor einem Manne, von dem so viel zu fürchten sey, gewarnt hatte.

«Ihr braucht nicht besorgt zu seyn, meine Damen!» begann der Offizier, einen Augenblick einhaltend und die bleichen Gesichter um ihn her betrachtend — «mein Geschäft beschränkt sich auf ein paar Fragen; wenn diese aufrichtig beantwortet werden, so werden wir im Augenblicke wieder aufbrechen.

Digitized by Google

«Und welche Fragen würden das seyn, Herr?» stotterte Herr Wharton, indem er von seinem Stuhle aufstand, und ängstlich die Antwort erwartete.

«Hat sich ein fremder Herr während des letzten Sturmes bei Euch aufgehalten?» fuhr der Dragoner-Offizier fort, und sprach mit Theilnahme, die offenbare Unruhe des Vaters auf gewisse Weise theilend.

«Dieser Herr — hier — beehrte uns während des Regens mit seiner Gegenwart, und ist noch nicht abgereist!» erwiederte der bedrängte Vater, unfähig dem Fragenden in das Gesicht zu sehen.

«Dieser Herr?» wiederholte jener, wandte sich zu dem Capitaine Wharton, und betrachtete seine Gestalt einen Augenblick, bis die Unruhe in seinem Gesichte in ein spöttisches Lächeln überging, — er näherte sich dem Jünglinge mit fast komischem Ernste, und fuhr mit einer tiefen Verbeugung fort: «Ich bedaure, Sir, daß Ihr so sehr am Kopfe friert.»

«Ich?» rief der Capitaine verwundert, «ich friere nicht am Kopfe.»

«So glaubte ich es, weil ich sah, daß Ihr so schöne dunkelbraune Locken mit der alten, häßlichen Perücke bedecktet,» entgegnete der Fremde. «Ich irrte, verzeihet mir gefälligst.»

Herr Wharton stönte laut; aber die Frauenzimmer, die nicht wußten, wie weit wohl die Kunde des Offiziers gehen könnte, zitterten und blieben in starrem Schweigen. Der Capitaine fuhr unwillkührlich mit der

Hand nach dem Kopfe, und entdeckte gleich, daß das Zittern seiner Schwestern einige Locken von seinem natürlichen Haare unbedeckt gelassen hatten. Der Dragoner sah ihm mit einem fortwährenden Lächeln zu, bis er sich wieder zu sammeln schien, und sich an den Vater wandte. —

«Also, Sir, ein gewisser Herr Harper ist diese Woche hier nicht gesehen worden?»

«Herr Harper?» wiederholte dieser, und eine Last fiel ihm vom Herzen — «ja, Sir — ich hatte vergessen, — aber er ist fort; und sollte in seinem Charakter irgend etwas zweideutiges seyn, so sind wir darüber in völliger Unwissenheit — für mich war er durchaus fremd!»

«Ihr habt von seinem Charakter nur wenig zu fürchten,» versetzte der Dragoner trocken; «aber er ist fort — wie — wann — und wohin?»

«Er ist abgereist, wie er gekommen war!» war Herrn Wharton's Antwort, der durch die Weise des Offiziers neues Vertrauen gewann; «zu Pferde, gestern Abend; und er schlug den Weg nach Norden ein.»

Der Offizier horchte auf ihn mit gespannter Aufmerksamkeit, seine Gesichtszüge gingen allmählig in ein frohes Lächeln über, und in dem Augenblicke, wo Wharton seine lakonische Antwort schloß, drehte er sich auf der Ferse um und verließ das Zimmer. Die Familie schloß aus seinem Benehmen, er wolle den Gegenstand seiner Nachforschung selbst aufsuchen. Als er auf den Vorplatz kam, sahen sie, wie er mit seinen bei-

Digitized by Google

den Untergebenen eine ernste und anscheinend erfreuliche Unterredung flog. Nach wenigen Augenblicken wurden Befehle an einige von der Schaar gegeben, und Reiter verließen das Thal auf seinen verschiedenen Wegen in voller Eile.

Die Ungewißheit der Gesellschaft drinnen, welche dem Auftritte in der größten Spannung zusah, war bald vorüber; denn der schwere Tritt des Dragoners kündigte ihnen bald seinen zweiten Besuch an. Er verbeugte sich wieder höflich als er in's Zimmer trat, ging auf Capitaine Wharton zu, und sagte mit komischer Würde —

«Darf ich, Sir, nachdem mein Hauptgeschäft abgemacht ist, nun auch die Art dieser Perücke näher untersuchen?»

Der Britische Offizier ahmte die Weise des Andern nach, als er bedächtig die Perücke abnahm, und sie ihm mit den Worten einhändigte — «Ich hoffe, Sir, sie wird nach Eurem Geschmacke seyn!»

«Ohne die Wahrheit zu verletzen, kann ich das nicht sagen!» entgegnete der Dragoner; «ich ziehe Euer dunkelbraunes Haar vor, aus welchem Ihr den Puder mit großer Sorgfalt ausgekämmt zu haben scheint, — aber das muß ein gewaltiger Hieb gewesen seyn unter dem ungeheuren schwarzen Pflaster da.»

«Ihr scheint ein so guter Beobachter zu seyn, daß ich wohl Eure Meinung darüber hören möchte, Sir,» sagte der Capitaine, indem er den Taft wegnahm, und seine Wange, frei von Verletzung, zeigte.

Digitized by Google

«Auf mein Wort, Sir, Ihr gewinnt dem Aeußern nach sehr geschwind;» bemerkte der Offizier wieder, ohne seine ernste Miene zu ändern. «Wenn ich Euch nur bereden könnte, diesen alten Ueberrock gegen das schöne blaue Kleid dort neben auszutauschen; ich glaube, eine hübschere Verwandlung wäre mir noch nie vorgekommen, seitdem ich selbst aus einem Lieutenant in einen Capitaine verwandelt wurde.»

Der junge Wharton that sehr gefaßt, wie von ihm verlangt worden, und stand als ein überaus schöner, wohlgekleideter junger Mann da. Der Dragoner betrachtete ihn einige Augenblicke mit dem drolligen Wesen, das ihn charakterisirte und fuhr dann fort —

«Hier tritt ein Fremder auf — es ist gewöhnlich, wie Ihr wißt, daß sich Fremde vorstellen lassen — ich bin der Capitaine Lawton von der Virginischen Reiterei.»

«Und ich — Sir — bin Capitaine Wharton vom sechzigsten Infanterie-Regimente Sr. Majestät!» erwiederte Heinrich sich steif verbeugend und seine gewöhnliche Weise wieder annehmend.

Lawton's Züge veränderten sich augenblicklich, und seine angenommene Zierlichkeit verschwand. Er betrachtete die Gestalt des Capitaine Wharton, wie dieser kühn vor ihm stand, und vor selbst bewußtem Stolze erglühte, der jede fernere Verborgenheit verschmähte — und sagte mit großem Ernste —

«Capitaine Wharton — Ihr dauert mich von ganzem Herzen.»

Digitized by Google

«O, dann,» rief der Vater in Todesangst, «wenn er Euch dauert, theurer Herr, warum ihn in Noth bringen — er ist kein Spion — blos der Wunsch, seine Freunde zu sehen, vermochte ihn, sich von seinem Heere so weit verkleidet zu wagen — laßt ihn bei uns — jede Belohnung, jede Summe, will ich freudig zahlen!»

«Sir, Eure Angst für Euern Freund, entschuldigt Eure Sprache,» sagte Lawton stolz; «aber Ihr vergeßt, daß ich ein Virginier, und ein Mann von Ehre bin!» — Zu dem jungen Mann sich wendend fuhr er fort — «Wußtet Ihr nicht, Capitaine Wharton, daß unsere Vorposten seit mehreren Tagen tiefer unten waren?»

«Ich wußte es nicht bis ich auf sie stieß, und dann war es zu spät zurück zu kehren,» versetzte der Capitaine trübe. «Ich kam hierher wie mein Vater erwähnte, meine Freunde zu besuchen, da ich gehört hatte Eure Truppen wären zu Peekskill und am Fuße der Hochlande, sonst hätte ich es gewiß nicht gewagt.»

«Das mag alles sehr wahr seyn,» sagte Lawton nachdenkend, «aber der Vorfall mit André hat uns aufmerksam gemacht. Wenn Verrätherei bis zu dem Grade von Staabs-Offizieren geht, Capitaine Wharton, ziemt es den Freunden der Freiheit, wachsam zu seyn.»

Heinrich verbeugte sich bei dieser Bemerkung in stolzem Schweigen, und Sarah wagte, etwas zu Gunsten ihres Bruders vorzubringen. Der Drazoner hörte sie höflich, und anscheinend mit Mitleid an; um jedoch

Digitized by Google

vergebliche und beunruhigende Bitten zu vermeiden, antwortete er mild —

«Ich bin nicht Befehlshaber der Schaar, mein Fräulein; Major Dunwoodie wird entscheiden, was mit Euerm Bruder geschehen soll; und auf jeden Fall, wird er nur eine gute und anständige Behandlung erfahren.»

«Dunwoodie!» rief Franziska, mit einem Gesichte, auf welchem die Rosen mit der Blässe der Furcht um den Vorrang stritten. «Gott sey Dank! dann ist Heinrich gerettet!»

Lawton sah sie mit einer Mischung von Mitleid und Verwunderung an, schüttelte dann schweigend den Kopf, und fuhr fort —

«Ich hoffe das; und mit Eurer Erlaubniß, wollen wir die Sache seiner Entscheidung überlassen!»

Franziska's Antlitz, das die Furcht gebleicht hatte, verwandelte sich in das glühende Roth der Hoffnung — ihr Bangen wegen ihres Bruders war wirklich bedeutend gemindert; aber ihre Glieder zitterten; sie athmete schnell und unregelmäßig; und ihr ganzer Körper wurde von einer ungewöhnlichen Bewegung ergriffen — ihre Augen hoben sich vom Fußboden zu dem Dragoner auf, und schauten wieder starr auf den Teppich — sie schien offenbar etwas sagen zu wollen, aber sie hatte die Kraft nicht dazu. Miss Peyton gab auf alle Bewegungen ihrer Nichte genau Acht, trat dann mit dem Ausdruck weiblicher Würde näher, und fragte —

Digitized by Google

dem, in welches man den Krämer eingesperrt hatte zusammenhing, stand offen.

Rittmeister Lawton konnte den Betrug nie vergessen; seine Erbitterung gegen den Feind war nicht gering, aber diese Flucht war zugleich eine Verhöhnung seiner Klugheit, die tief in seinem Gedächtniß wurzelte. Er saß in bedenklichem Schweigen, brütend über der Ueberlistung, die er von seinem Gefangenen erlitten hatte, das Geschäft jedoch, in dem er begriffen war, mechanisch fortsetzend, als, nachdem hinreichende Zeit verstrichen, um ein sehr behagliches Mahl einzunehmen, plötzlich eine Trompete sich hören ließ, welche ihre kriegerische Töne in schreckender Weiße das Thal herauf sandte. Der Offizier stand sogleich vom Tische auf, rufend — «Geschwind, meine Herren! zu Pferde — da kömmt Dunwoodie;» und damit eilte er, von seinen Offizieren gefolgt, schnell aus dem Zimmer.

Die Wachen ausgenommen, die zurück gelassen wurden, um den Capitaine Wharton zu bewachen, saßen alle Dragoner auf, und eilten ihren Cameraden entgegen.

Keine der Vorsichtsmaßregeln, welche nöthig sind in einem Kriege, wo Sprache, Aeußeres und Sitten gleich waren, und also die Klugheit doppelt nöthig machten, wurden von diesem vorsichtigen Führer unterlassen. Als er aber einem noch einmal so starken Reiterzuge nahe genug kam, um die Gesichtszüge zu unterscheiden, gab er seinem Pferde die Sporen, und war in einem Augenblicke an der Seite seines Befehlshabers.

Der Platz vor dem Landhause war bald auf's neue von Dragonern gefüllt; und als die frühere Vorsicht beobachtet war, eilten die neuangelangten Truppen, das für ihre Cameraden bereitete Mahl zu theilen.